Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
57 (1923)

128 (13.5.1923)

urn:nbn:de:gbv:45:1-271866

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen.
Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.
Bezugspreis für Stadt- und Postabonnenten ohne Bestellgeld für Mai 4500 M.

Fernsprechanschlüsse:
Schriftleitung Nr. 190,
Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Einzelpreis Mk. 180.00.

Anzeigen kosten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 240 M, auswärtige 350 M, Familiennachrichten 120 M. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 1200 M.

Bankkonto: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. — Postscheckkonto: Hannover 22 381.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 128. Oldenburg, Sonntag, den 13. Mai 1923. 57. Jahrgang.

Zerstörung oder Aufbau?

Vor der englischen Note.

Die Welle politischer Morde und Gewalttaten, wie sie als Folgeerscheinung des Krieges und des kriegsähnlichen Friedenszustandes natürlich ist, der heute noch in Europa jeden gesunden Aufbau verhindert, geht nicht nur über besiegte Länder hinweg. In Lausanne wurden von einem Schweizer Bürger russischer Herkunft, der seinen in Moskau getöteten Vater rächen wollte, der Vertreter Rußlands bei der Orientkonferenz getötet und andere Mitglieder der russischen Delegation schwer verletzt. In Frankreich wurde der ehemalige Ministerpräsident Caillaux, der seine nüchterne wirtschaftliche und daher im politischen Sinne versöhnliche Einstellung gegenüber Deutschland unter Clemenceau mit langer Haft zu büßen hatte, überfallen und schwer verletzt. In Werden, Mainz und Düsseldorf arbeiten französische Militärgerichte schlimmer als bolschewistische Revolutionstribunale, und die Herausforderung des Rechtsbewußtseins durch die französische Saarpolitik wurde im englischen Unterhaus von der Opposition aufs schärfste gekennzeichnet, ohne daß die Regierungspartei einen wesentlichen Einspruch erhob. Das offiziöse konservative Organ hebt sogar hervor, daß der Saarerlaß keinen einzigen Verteidiger im englischen Unterhaus gefunden habe, und daß der gesamte Stimmungsumschwung der englischen öffentlichen Meinung mit dieser Unterhaussitzung sein Tempo sichtlich beschleunigt habe. Der Vertreter der Arbeiterpartei Morel benutzte die Gelegenheit, um mit der Politik Lloyd Georges ins Gericht zu gehen, deren Schwankungen und Schwächen er die Schuld daran zuschrieb, daß es in Europa und insbesondere mit der französischen Gewaltpolitik so weit gekommen sei. England trage also eine schwere Verantwortung an der Entwicklung der Dinge, und es müsse jetzt mit Entschiedenheit und durch eigene Opfer in der Reparationsfrage Frankreich zur Vernunft bringen. Gleichzeitig verhandelte das englische Oberhaus neuerdings über die Frage der Luftrüstung. Im Grunde war diese Debatte eine Wiederholung der seiner Zeit Aufsehen erregenden Feststellungen, daß England strategisch keine Insel mehr sei; diesmal machte man die Sache aus Höflichkeit gegen Frankreich indirekt und stellte nur fest, daß eine deutsche Luftrüstung, gegen die Frankreich auftreten könnte, einfach nicht bestehe, da Deutschland sich an den Versailler Vertrag gehalten habe; wenn man im übrigen von seiten der Regierung es als „unfair" bezeichnete, die Rüstungen einer „befreundeten Macht" zur Grundlage einer Debatte zu machen, so enthüllt die Schlußerklärung des Regierungsvertreters, derzufolge England seine Luftrüstung jedenfalls verstärken müsse, ohne weiteres den Sinn der Verhandlung: man will die in der Luft drohende „befreundete Macht" nicht direkt angreifen, man weiß aber, daß ihre Luftrüstung an Deutschland einen nur unzureichenden Vorwand hat und somit praktisch gegen England gerichtet ist.

Inzwischen hört man aus Belgien, daß dort der Wunsch nach einer baldigen Erledigung des Ruhrkonfliktes so stark ist, daß bei der Abfassung der französisch-belgischen Note nur mit Mühe ein öffentliches Abschwenken Belgiens ins englisch-italienische Vermittlungslager verhindert werden konnte. Belgien hat also die französische Note nur in der Voraussicht gebilligt, daß die englische Note hinterher käme und Verhandlungen möglich mache.

Vor dieser englischen Note, die ohne Zweifel ein neues deutsches Angebot oder wenigstens eine modifizierende Erweiterung des alten Angebots mehr oder weniger verhüllt anraten wird, stehen wir jetzt; und mit uns steht Europa wieder einmal, und vielleicht zum letzten Male, vor der Frage, ob es Zerstörung oder Aufbau will. Die psychischen und materiellen Kriegsreste sind noch so groß und gefährlich, daß in jedem Augenblick eine zweite und womöglich noch furchtbarere Phase des Weltkrieges anbrechen kann; auf der anderen Seite sind die Völker müde und brauchen Ruhe zur langsamen Wiederaufrichtung des wirtschaftlichen Verkehrs, ohne den das übervölkerte Europa überhaupt schon vom Tode gezeichnet wäre. Daß aber unter der Voraussetzung politischer Beruhigung ein Wiederaufleben der Wirtschaft möglich wäre, das zeigen verschiedene Tatsachen, u. a. der Verwaltungsbericht einer großen oberschlesischen Berg- und Hütten-Gesellschaft, die über 1922, also über das Jahr der tatsächlichen Spaltung Oberschlesiens, Produktionsergebnisse berichten kann, die in manchen Punkten an die Friedensleistung heranreichen. Das Ergebnis wäre noch günstiger gewesen, wenn nicht die Grenzziehung in Oberschlesien Betriebsstörungen verursacht hätte. Wenn also die Politik nicht wäre, wenn vor allem ein Friedensvertrag vorhanden wäre, der den Frieden und nicht den fortgesetzten Halb- und Kleinkrieg zum Dauerzustand machte, dann hätte Europa, und hätte vor allem Deutschland, immer noch die unternehmende Kraft, auch mit den Folgen einer Niederlage fertig zu werden.

Die Niederlage von 1918 war aber nicht nur eine Niederlage Deutschlands; mit Shakespeare kann man der Welt zurufen: „O, welch' ein Fall war das! Da fielet Ihr, wir alle fielen, und über uns frohlockte blut'ge Tücke!"

Wird die englische Note, wird vor allem die englische Politik jene innere Freiheit haben, daß Europa die rechte Wahl trifft? Wir haben schon zu oft Erwartungen enttäuscht gesehen, um diesmal vorbehaltlos hoffen zu können.

Unterhaus und Oxforder Studenten gegen Frankreich.

Scharfe Angriffe gegen den Völkerbund und gegen die Vergewaltigung des Saargebietes.

TU. **London**, 12. Mai.

Das Oxforder Studentenparlament nahm gestern mit 128 gegen 71 Stimmen einen Beschlußantrag an, der besagt, daß die Selbstsucht der französischen Politik seit 1918 die Menschheit zu einem neuen Weltkrieg verurteilt hat. Die französische Partei machte verzweifelte Anstrengungen, um dieses Mißtrauensvotum für Frankreich zu verhindern.

Die Aussprache, die gleichzeitig im Unterhause stattfand, stand durchaus unter dem Gedanken, den jener Beschlußantrag aussprach. Der Glanzpunkt der Aussprache war eine große Anklagerede Morels gegen den französischen Militarismus, welche die meisten Blätter völligtotschweigen, der aber ein volles Haus mit größter Aufmerksamkeit folgte. Morel unterstrich die Schuldlüge, die der ganzen heutigen europäischen Not zugrunde liegt. Viel bemerkt wurde auch Robert Cecils Erklärung zu der Notwendigkeit einer aktiveren und energischeren englischen Politik in der Saarfrage und Ruhrfrage. Der junge unabhängige Konservative Mosly, ein Neffe Curzons, kritisierte mit beißendem Spott die Politik der Regierung als eine Politik des Zögerns und Zitterns, eine Politik würdig einer Qualle.

*

Ueber die Saar- und Ruhrdebatte im englischen Unterhaus, in der Asquith und Lord Cecil scharfe Kritik übten, erhalten wir folgende Nachrichten: Asquith sagte, man könne alle Annalen des Despotismus mit den schlimmsten Tagen der russischen Geschichte durchsuchen, ohne solch' ein ungeheuerliches Beispiel despotischer Gesetzgebung wie den Saarerlaß vom 7. März zu finden. Asquith führte Stellen aus dem Versailler Vertrag zum Beweis dafür an, daß der Saar-Erlaß weder moralisch noch juristisch gerechtfertigt werden könne. Der Erlaß sei eine offenkundige Ungesetzlichkeit. Asquith fragte, weshalb der englische Regierungsvertreter nicht angewiesen worden sei, zu sagen, soweit England in Betracht komme, wolle es an dieser Frage keinen Anteil haben? Dies sei bei weitem der schwerste Schlag, der gegen die Autorität des Völkerbundes geführt worden sei. Er gefährde das Ansehen des Völkerbundes und gestatte dem deutschen Volk, zu sagen: Der Völkerbund, wie er augenblicklich zusammengesetzt ist und geführt wird, ist ein Phantom, eine Farce und ein Betrug; er wird von den Franzosen betrieben und beherrscht und wir würden einen wirklichen locus standi haben, wenn wir ihm beiträten. Asquith schlug vor, daß die Regierung unverzüglich Schritte unternehmen solle, um eine besondere Sitzung des Völkerbundes einzuberufen und gestützt auf die Autorität des Unterhauses, das von dem gesamten britischen Reich und, wie er glaube, von allen freien Ländern der Welt unterstützt werden würde, im Völkerbundsrat vorzuschlagen, daß dieser Erlaß, der, so lange er in Kraft bleibe, die Autorität und den Ruf des Völkerbundes in verhängnisvoller Weise beschmutze, für ungültig erklärt werde, und die gewöhnliche Sicherheit des bürgerlichen Lebens und die Freiheit den Einwohnern des Saargebiets wiedergegeben würden.

Lord Cecil erklärte, er glaube nicht, daß Asquith über etwas allzu lang gesprochen habe, was ihm als ein Verbrechen von seiten der Verwaltungskommission des Saargebiets und ein schwerer Mißbrauch ihrer Vollmacht in diesem Gebiet erscheine. Der Erlaß sei gar nicht zu rechtfertigen und müsse sofort zurückgezogen werden. Der Vorschlag, eine Sitzung des Völkerbundes einzuberufen, sei der Erwägung wert. Seiner Ansicht nach müsse erwogen werden, ob nicht irgendeine allgemeine Regelung zwischen Frankreich und Deutschland zur Neubildung der Saarverwaltung auf irgendeiner anderen Grundlage stattfinden könne. Cecil erklärte bezüglich des Erlasses, eine sehr ernste Lage sei hier eingetreten. Es sei hier eine Aktion unternommen worden, die wirklich des preußischen Militarismus in seiner schlimmsten Gestalt würdig sei. (Beifall bei der Arbeiterpartei.) Einige der Entwicklungen, die vor kurzem im Ruhrgebiet stattgefunden, seien von derselben Art. Man nehme die Note, die die französische Regierung vor kurzem an Deutschland gesandt habe. Sie sei beklagenswert nach der Form wie nach dem Inhalt. Er bedauere besonders die Tatsache, daß Belgien sich der französischen Haltung angeschlossen habe. Die belgische Regierung und das belgische Volk schuldeten England viel. Es seit tief zu bedauern, daß die belgische Regierung es für recht und notwendig gehalten habe, sich in dieser Frage von England zu trennen. Er sei immer für eine gemeinsame Aktion zwischen Frankreich und England gewesen, solange diese aufrecht erhalten werden konnte. Es sei tief bedauerlich, daß sich die französische Regierung von der englischen getrennt habe. Dies bringe die Frage in eine vollkommen neue und ernste Phase. Es sei schwer für irgendeinen Anhänger der gemeinsamen Aktion durch die Entente, in irgendeiner Versammlung aufzustehen und nach der französischen Note zu erklären, daß es immer noch möglich sei, die gemeinsame Aktion fortzusetzen. Es sei wirklich schwer, Poincarés letzte Note mit der Auffassung zu vereinen, daß die französische Regierung wirklich Zahlungen wolle. Er könne nicht glauben, daß ernstlich geglaubt werde, daß ein industrieller Bezirk wie das Ruhrgebiet ebenso produktiv sein würde, wenn er von einer auswärtigen Streitmacht besetzt sei, als wenn er nicht besetzt wäre. Was werde das Ende von all dem sein? Angenommen die Deutschen gäben nach, werde man dann irgendwie weiter vorgeschritten sein? (Beifall bei der Opposition.) Das scheine zweifelhaft zu sein. Mit jedem Tag werde die Lage ernster.

× **London**, 12. Mai. (Drahtm.) Der englische Postminister Sir William Johnson hielt gestern abend eine Rede in der er erklärte, die Regierung denke nicht daran, die Freundschaft mit Frankreich zu brechen. Die Regierungspolitik beabsichtige auch nicht, den Franzosen im Ruhrgebiet Hindernisse zu bereiten.

Keine Unterbrechung der Lausanner Tagesordnung.

Lausanne, 12. Mai.

Die politische Kommission der Orientkonferenz tagte gestern vormittag. Offiziell war von der Ermordung Worowskys nicht die Rede. Man war der Ansicht, daß dieses Verbrechen mit der Konferenz nichts zu tun habe, und daß es sich um einen persönlichen Racheakt handelt. Die Kommission beschäftigte sich mit der bereits schon einmal erörterten Frage der Zulassung Belgiens, Portugals, Polens und der Tschecho-Slowakei zu dem finanziellen und wirtschaftlichen Abkommen des Friedensvertrags. Ismed Pascha erwiderte, daß die Türkei mit diesen Ländern Spezialverträge abschließen will und das Ziel der Türken sei, ihre Interessen in den Verträgen mit den an der Konferenz beteiligten Mächten so viel wie möglich zu wahren. Das sei aber unmöglich, wenn die vier genannten Staaten zu dem wirtschaftlichen und finanziellen Abkommen des Vertrages noch zugelassen werden. Diese Frage, sowie ferner der Artikel über die verkauften Güter in den abgetretenen Gebieten wurden einer Sachverständigen-Kommission überwiesen.

*

Lausanne, 12. Mai. (Drahtm.) Infolge der Absicht der propagandistischen Ausnutzung des Attentats auf Worowsky durch die schweizerische kommunistische Partei hat der Staatsrat des Kantons Waadt die Verhängung einer Art von kleinem Belagerungszustand über den Kanton beschlossen.

Deutscher Reichstag.

× **Berlin**, 12. Mai. (Drahtm.)

Am Regierungstisch Reichsminister des Innern Oeser.

Auf der Tagesordnung steht ein Antrag Beuermanns (D. Vp.), Marx' (Ztr.), Leicht (B. V. P.) betr. Neuordnung der Lehrerbildung, die Reichsregierung zu ersuchen, den Kabinettsbeschluß einer Nachprüfung zu unterziehen und die Neuordnung der Lehrerbildung nach den Forderungen der Verfassung durch Reichsgesetz schleunigst zu regeln.

Der Bildungsausschuß ist dem Antrage beigetreten. Staatssekretär Schulz erklärt, daß dem Wunsche des Reichstages entsprechend die Lehrerbildung vom Kabinett erneut geprüft werden solle. Der Antrag Beuermann wird darauf einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Ergänzung zum Reichsministerium des Innern. Wie Abg. Dr. Schreiber (Ztr.) mitteilt, fordert der Ausschuß 12 Milliarden Mark zur Behebung kultureller Notstände usw. und zur Unterstützung kultureller und gemeinnütziger Vereinigungen. Aus diesen Mitteln soll auch die Geistlichkeit Zuschüsse erhalten, damit die Besoldung den Gehältern der entsprechenden Beamten gleichgestellt werden kann.

Abg. Frau Wurm (Soz.) lehnt mit Rücksicht auf die Notlage des Reiches diese Forderung ab, zumal zwei Drittel dieser 12 Milliarden Mark den Religionsgemeinschaften zugute kommen sollen. 2 Milliarden Mark sollen für die studentische Selbsthilfe bewilligt werden. — Abg. Mumm (DN.) bittet, den Ausschußantrag anzunehmen. Dieser wird darauf angenommen, ebenso die Ermäßigungsetats. Die 3. Lesung wird verbunden mit der deutschnationalen Interpellation betr. Auflösung der Deutschvölkischen Freiheitspartei und Auflösung sämtlicher Selbstschutzorganisationen.

Abg. Graf Westarp (DN.) begründet die Interpellation. In schwebende Verfahren solle man nicht eingreifen. Bei den heutigen Eierpreisen hätte der Staatsgerichtshof nicht solche Eiertänze aufführen sollen. (Heiterkeit.) Eine Partei sei doch mehr als ein Verein. Der Staatsgerichtshof hätte das Verbot der Freiheitspartei aufheben müssen. Die Mehrheit dürfe ihre Macht nicht ausnutzen, um die Minderheitspartei zu vernichten.. Es sei eine Ausrede, wenn Herr Severing behauptet, die Deutschvölkische Partei sei keine Partei.

Hierzu eine Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

In der zweiten Interpellation wird Einspruch dagegen erhoben, daß in Preußen sämtliche Selbstschutzorganisationen, Selbstschutz usw. aufgelöst worden sind. Der Redner übt scharfe Kritik an dem Rechtsspruch des Staatsgerichtshofes. Die Auflösung des Selbstschutzes liefere die Rechte schutzlos dem Terror aus. Das Recht der Ortswehr werde man sich auch von Preußen nicht nehmen lassen. (Beifall rechts.) Severing habe die Führer dieser Partei aufs schwerste verletzt, indem er sie als Staatsverbrecher usw. bezeichnet. Dagegen verschließe man die Augen vor der kommunistischen Gefahr. Im Ruhrgebiet seien diese Organisationen wieder in Bewegung. Demgegenüber versage die preußische Regierung. Leider unternehme der preußische Landtag nichts gegen die sozialdemokratische Mißwirtschaft. Die Deutsche Volkspartei trage eine schwere Verantwortung. Der Reichstag müsse endlich eingreifen. — Die Debatte dauert fort.

Kleine politische Nachrichten.

Aus Bayern.

Das Volksgericht in München hat der neuerdings eingehend begründeten Haftbeschwerde von Franz von Puttkammers Verteidiger, Rechtsanwalt Nußbaum, stattgegeben. Puttkammer wird gegen eine Kaution von 5 Millionen Mark morgen früh aus der Haft entlassen. Die Verhandlung gegen ihn vor dem Volksgericht wird demnächst angesetzt werden. — Die bayerische Regierung hat bereits in einem Falle von ihrer Notverordnung Gebrauch gemacht. Die Sonnabendnummer des kommunistischen Organs „Rote Bauernfahne“ wurde wegen der Stellungnahme des Blattes zur Notverordnung beschlagnahmt. Der Artikel war überschrieben: „Der Widerstand bis zum Aeußersten.“ — Wie mitgeteilt wird, wird der Hochverratsprozeß vor dem Münchener Volksgericht am 4. Juni beginnen und voraussichtlich etwa eine Woche dauern.

*

Wieder ein Sprengung.

(Drahtm.) Gestern nacht gegen 12¼ Uhr ereignete sich auf der Strecke Butropp—Osterfeld bei Block Tondern, etwa 800 Meter nördlich des Rhein-Herne-Kanals eine außerordentlich umfangreiche Sprengung. Die Detonation war so gewaltig, daß in Essen, welches 6 Kilometer von der Sprengstelle entfernt liegt, die Fensterscheiben zitterten. Es war dies die Hauptstrecke in der wichtigsten Linie für den Kohlen- und Kokstransport nach den Ruhrhäfen. Durch die Sprengung ist die Verbindung Wanne—Duisburg-Meiderich unterbrochen. Es bleibt den Franzosen vorläufig nur noch die Verbindung über Kettwig—Werden.

*

Der Reichsrat stimmte heute der Ermäßigung der Lohnsteuer zu, und zwar ermäßigt sich diese für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau um 50 Prozent, für die Kinder um 100 Prozent, für die Werbungskosten um 150 Prozent. Die neuen Sätze treten am 1. Juni in Kraft.

Die Krakauer Manöver abgesagt. Die beabsichtigte Reise des Generalstabschefs Pilsudskys nach Krakau, wo er mit dem Feldmarschall Foch zusammentreffen sollte, mußte wegen einer Erkrankung Pilsudskys abgesagt werden. Infolgedessen fanden die vorgesehenen Manöver bei Krakau nicht statt, sondern es erfolgte nur eine Parade.

Noch ist Oesterreich nicht verloren! In einer großen Volksversammlung in Salzburg sprach der österreichische Bundeskanzler Seipel, er könne mit gutem Gewissen sagen, Oesterreich werde gerettet werden. Es sei etwas Unglaubliches geschehen. In London haben die Kapitalisten den dort aufgelegten Teil der österreichischen Anleihe um mehr als das Doppelte überzeichnet. Inzwischen hätten sie mit Vertrauen das tapfere und sparsame österreichische Volk beobachten können. Der Bundeskanzler stellte eine vollständige Umgestaltung der Verwaltung der österreichischen Bahnen und eine Besserstellung der Beamten in Aussicht.

Mißtrauensvotum für die Schweriner Regierung. In der letzten Sitzung des Schweriner Landtags wurde gegen den Finanzminister Asch wegen der Mißwirtschaft in der städtischen Oelfabrik von deutschvölkischer Seite ein Mißtrauensvotum eingebracht. Trotz des Widerstandes der Linken wurde dem Mißtrauensvotum stattgegeben. Infolge der Erregung des Hauses kam es zu Krawallszenen, die schließlich in Schlägereien ausarteten. Im Laufe der weiteren Verhandlungen brachte die deutschvölkische Partei ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ein. Der Justizminister Dr. Bruckner, der durch das Vertrauen der Volkspartei Minister geworden war, stellte darauf sein Portefeuille zur Verfügung und trat zurück. Der Antrag der deutschvölkischen Partei wurde angenommen.

Der Paßzwang. General Degoutte hat eine neue Verordnung erlassen, wonach der Paßzwang auch für das Einbruchsgebiet in Wirksamkeit tritt. Für die Einreise aus dem unbesetzten Gebiet in das besetzte Gebiet soll die Paßvorschrift in der Nacht vom 14./15.5., für die Ausreise aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte Gebiet in der Nacht vom 19./20.5. in Wirksamkeit treten. Die interalliierte Rheinlandkommission hat eine neue Verordnung, Nr. 168, erlassen, wonach das Reichsgesetz für die Zwangsanleihe für das besetzte Gebiet vorläufig keine Gültigkeit hat.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über kritische Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 13. Mai.

Das Bismarckdenkmal auf dem Bookholzberg bei Grüppenbühren

nähert sich der Vollendung und soll am 24. Juni in einer großen oldenburgischen Volksfeier der Oeffentlichkeit übergeben werden. Von dem großzügigen Plan des Professors Peter Behrens ist zwar nichts geblieben. Die Not der Zeit zwang, vielleicht nicht zum Schaden des Unternehmens, auf den ersten Gedanken des Denkmalsplans zurückzugreifen, der von den Stedingern ausging: dem Einiger Deutschlands auf der hohen Geest ein Huldigungsmal aus den Ursteinen der Heimat zu errichten. Als die Ausführung des Behrensschen Plans durch die Not unterbunden war, nahm der Denkmalsverein einen dem ersten verwandten Plan von Pastor Romsauer in Ganderkesee auf, der ihn durch seinen Schwiegersohn Ohlrogge hatte skizzieren lassen, aus Findlingen eine Gedenkstätte zu errichten, die in der Anlage mit der Ganderkeseer Kriegerehrung verwandt ist. Und nach Begutachtung durch Sachverständige und Fachleute machte man sich im Herbst ans Werk.

Am östlichen Abhang des Bookholzberges erhebt sich jetzt auf dem von Hinrich Grashorn zur Verfügung gestellten Platze ein massiger, länglicher Sockel von Felssteinen, wie ein Stück hohen Walles. Daraus wachsen gleichsam hervor fünf riesenhafte Findlinge, so groß man sie nur irgend haben konnte in der ganzen Gegend. Der mittelste Granitblock, der seine Nachbarn noch überragt und den Namen „Bismarck“ tragen soll, wiegt annähernd 140 Zentner. Er lag jahrhundertelang versunken im Hasbruch und ist unter großen Schwierigkeiten, unter kräftiger Mithilfe der Bewohner, aus seinem Versteck geholt und zur Ehre des großen Mannes aufgestellt worden. Von diesem Mal führt eine Allee von mächtigen Findlingen sanft abwärts bis zu dem Wege, der nach dem Bahnhof bringt, alles mächtige Steine, auch beinahe mannshoch. Zu beiden Seiten dieser Wallfahrtsstraße liegen die flachen Altarblöcke, ebenfalls aus Steinen, auf denen zu Ehren Bismarcks und an hohen Tagen des Volkes Feuer lodern sollen.

An der Herbeischaffung und Aufstellung der Steine haben außer den Fachleuten die Bewohner der Gegend tüchtig mitgeholfen, ebenso an den Erdarbeiten und was sonst noch zu schaffen war. So wächst das Werk aus den engen Grenzen des Vereins gleichsam in die Hand des Volkes hinein und hat insofern noch ganz besondere Bedeutung.

Man kann über die ganze Schöpfung und über die Anordnung der Steine im einzelnen gewiß verschiedener Meinung sein. Aber das Werk sollte weniger nach künstlerischen Richtlinien beurteilt, als vielmehr als heimatliche Huldigung nach der Vorfahren Art gewertet und gewürdigt werden. Das Land und seine Leute fügten die geheimnisvollen, weitgewanderten Steine, die Gaben des Bodens, zu einer Gedenkstätte zusammen, einen ganz ursprünglichen und kraftvoll ungezwungenen Verehrungsgedanken verkörpernd. So ehrten die Alten die Großen ihres Volkes, schlicht, herbe, würdig. So will unsere Zeit aus ihrer tiefen Not heraus dem huldigen, der Deutschland einst groß machte, und mit dieser Huldigung auch die Sehnsucht nach der Erweckung eines neuen Führers, der das deutsche Volk von seinem tiefen Fall erhebe, anklingen lassen. Feuer des Dankes werden hier lohen, und zugleich Flammen der heißen Empörung gegen die Knechtschaft des Erbfeindes werden von dieser waldumrauschten Höhe der Delmenhorster Geest heraufleuchten über das Stedingerland bis an die Weser, unseren einzigen ganzdeutschen Strom. Und wer sie sieht, dem soll das Herz höher schlagen für den großen Mann, dessen Andenken es das ganze Volk zu ehren treibt, und für die Zukunft des Vaterlandes, die jenem auch das Höchste auf der Welt war.

v.

*

Der Wochenspielplan im Landestheater.

Heute, Sonntag, 7½ Uhr, Goethes „Faust“. (Prolog im Himmel. Der Tragödie I. Teil.) Gretchen: Trude Wessely. Faust: Carl Randta. G. Mephisto: Friedrich Carlmayr. Spielleitung: Mordo. (94. Vorstellung im Abonnement.)

Freitag, 18. Mai, findet ein Einakterabend mit Trude Wessely statt. (96. Vorstellung im Abonnement.) Zuerst wird Goethes Schauspiel „Die Geschwister“ mit Trude Wessely, Hubert Orth, Paul Wiese aufgeführt. Spielleitung: Jooss. Dann folgt Mozarts Singspiel „Bastien und Bastienne“, das hier im Rokoko-Abend so großen Erfolg gehabt hat, mit den Damen: Beling, Sturmfels und Herrn Rahmer. Leitung: Rosenstein-Mordo. Zum Schluß wird Kotzebues Lustspiel „Schneider Fips“ zum erstenmal gespielt. In diesem Stück, das Walter Jooss inszeniert, sind die Damen Wessely, Grün, die Herren Salberg, Wiese, Lehre beschäftigt.

Am Pfingstsonntag wird als 97. Vorstellung im Abonnement zum erstenmal die beliebte Posse mit Musik „Kyritz Pyritz“ in neuer Inszenierung aufgeführt. Spielleitung: Nissen, musikalische Leitung: Sommer. Hauptdarsteller die Damen: Beling, Grün, Kieffer, Körber, Kurth, Martinsen, Martin, Tügel, Sanden, die Herren: Adami, Kinkel, Lehre, Lindikoff, Nissen, Obda, Orth, Salberg, Wiese.

Am Pfingstmontag wird „Der Barbier von Sevilla“ wiederholt. (98. Ab.-Vorst.)

Sonntag, 27. Mai, gastiert Hans Brausewetter vom Deutschen Theater in Berlin als Karl-Heinz in „Alt Heidelberg“. Brausewetter ist einer der bedeutendsten Vertreter der Schauspieljugend Berlins. Sein Karl-Heinz in der diesjährigen Neu-Inszenierung am Deutschen Theater verschaffte ihm ungeheure Popularität.

In Vorbereitung: „Nju“ von Ossip Dymow, das mit Trude Wessely in der Titelrolle als 6. Vorstellung im Kammerspielring zur Darstellung gelangt.

*

* Die Aufführungen der Missa Solemnis. Heute vormittag, 11½ Uhr, einführender Vortrag des Landesmusikdirektor Dr. Julius Kopsch im Theater, unentgeltlich für die Inhaber von Karten zu 1 der beiden Aufführungen. Die erste Aufführung am Montag beginnt um 7 Uhr, die zweite am Dienstag (9. großes Symphonie-Konzert im Abonnement) um 7½ Uhr. Solisten: Sopran: Jeanne Koetsier, Alt: Johanna Friemann-Rau, Tenor: Heinrich Kühlborn, Baß: Dr. Hans Joachim Moser; Leitung: Landesmusikdirektor Dr. Julius Kopsch.

* Das sozialdemokratische Stadtratsmitglied Zimmermann hat sein Mandat niedergelegt. Bekanntlich schied vor kurzem auch Herr Warntjes von derselben Partei auf seinen Wunsch aus dem Stadtrat aus. An seine Stelle trat, wie die „Nachr.“ mitteilten, Lehrer Jacobs.

* Die Neuwahl des Gemeinderats in Eversten findet am 10. Juni, am Tage der Landtagswahl, statt.

* Diamantene Hochzeit. Am zweiten Pfingsttage feiern die Eheleute Fritz Weidemann, Ziegelhofstraße, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

* Garde-Verein. Die Monatsversammlung war diesmal auf den 5. Mai, den Geburtstag des allverehrten und beliebten ersten Vorsitzenden Kameraden Bakker anberaumt. Aus der Tagesordnung ist nur als wesentlich die Wahl der Vertreter zum Bundeskriegerfest in Lohne hervorzuheben; sie entfiel auf den 1. Vorsitzenden und Kameraden Oberstleutnant a. D. von Unruh. Der nach Erledigung der Geschäfte zu Ehren des Geburtstagskindes „Vadder Bakker“, der sein 76. Lebensjahr vollendete, veranstaltete kleine Kommers nahm einen schönen und harmonischen Verlauf. Zahlreiche Ehrungen und Wünsche wurden ihm von seiner „Garde-Familie“ zu teil, u. a. gedachte Gen.-Ltn. a. D. Exzll. v. d. Lippe des guten Kameraden mit warmen und ehrenden Worten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er noch lange Jahre in Gesundheit und Frische an der Spitze des Garde-Vereins stehen möge. Eine besondere Freude machte es ihm, als eine Abordnung des Kampfgenossenvereins erschien, um ihrem langjährigen Mitgliede zu gratulieren. Kamerad Bakker konnte nur wiederholt in bewegten Worten seinen Dank aussprechen. Beim Auseinandergehen aber blieb den Teilnehmern das Bewußtsein, einer schönen, harmonischen, von echt deutschem Geiste getragenen „Familienfeier“ beigewohnt zu haben.

* Die bekannte Konditorei von Oestermann am Stau ist laut Anzeige vergrößert und neu eröffnet.

* Apollotheater. Der Hauptfilm heißt diesmal „Schlagende Wetter“ und wird in der Ankündigung ganz bescheiden „ein Film in fünf Akten“ genannt. Aber was für ein Film! Er birgt und bringt viel mehr als mancher mit großem Pomp angekündigte. Es ist ein wahrhaft köstlicher, herzerfreuender Film, der uns um so mehr packt, da wir heute in den Tagen des schweren Ruhrkampfes stehen und dem harten Volke der Arbeit da unten so unendlich viel verdanken. Und dieses harte, aber gute Volk mit seinem Leben, das zu einem guten Teile unter der Erdoberfläche sich abspielt, wird uns in einzelnen, trefflichen Typen so nahe gebracht, daß wir von Anfang bis zu Ende völlig im Banne des Spieles stehen, dem Liane Haid, Leonhard Kaskel, ganz besonders aber Eugen Klöpfer als gutmütig-rauher Bergmann ihr Gepräge geben. Viele Einzelheiten, besonders die Szene, da der Bergmann Thomas mit seiner Frau unter der Erde hoffnungslos eingeschlossen dem sicheren Tode verfallen zu sein glauben, erinnern unwillkürlich an die herben Schilderungen Zolas in seinem „Germinal“. Umrahmt wird das Stück von einem erstklassigen Schauspiel der Ufa und einem ausgelassenen, aber harmlosen Schwank. Der Besuch des Lichtspielhauses kann angelegentlich empfohlen werden; ein jeder wird befriedigt nach Hause gehen.

Der Stand der Mark.

Der Dollar stand gestern auf 42 992, der Gulden auf 16 708.

Rennen in Huntlosen.

Am Himmelfahrtstage stand Huntlosen im Zeichen der ersten größeren Veranstaltung, im Zeichen des Rennfestes. Das Morgenwetter des Tages war herrlich und ließ auf einen guten Verlauf des Festes hoffen. Um 2 Uhr wurde mit der Abwickelung des Programms begonnen. Alles lief gut vonstatten, dank der guten Vorarbeit des Vorstandes, bis ein furchtbares Regenschauer, es wurde Abendregen, der Veranstaltung die Spitze brach. Größtenteils verließen die Zuschauer den Rennplatz. Die letzten Rennen fanden dennoch statt. Das Ergebnis der Rennen ist nachfolgend angegeben:

1. Konkurrenzreiten der Reitervereine Sandersfeld, Hatten, Huntlosen und Wardenburg. Der Pokal wurde dem Reitklub „Leichttrab“, Huntlosen, zugesprochen. 1. Preis J. Böhmer-Westerburg, 2. Pr. G. Wachtendorf-Wardenburg, 3. Pr. B. Haverkamp-Hurrel, 4. Pr. W. Eichhorst-Sandhatten, 5. Pr. G. Bruns-Glane, 6. Pr. Fr. Wellmann-Westerholt, 7. Pr. H. Osterloh-Munderloh, 8. Pr. Fr. Littelmann-Westrittrum, 9. Pr. B. Barrelmann-Wardenburg, 10. Pr. Fr. Wassermann-Westerburg, 11. Pr. A. Schwarting-Hurrel, 12. Pr. A. Köhler-Lintel, 13. Pr. G. Stolle-Schmede.

2. Zweispännerfahren für Oldenburger Pferde. 1. Pr. 20 000 *M.* W. Bruns-Westrittrum, 2. Pr. 15 000 *M.* Gg. Meyer-Großenkneten, 3. Pr. 10 000 *M.* Gg. Wieting-Sannum, 4. Pr. 5000 *M.* D. Schwarting-Hurrel.

3. Flachrennen für Oldenburger Pferde. 1. Pr. 20 000 Mk. Gerh. Claußen-Charlottendorf, 2. und 3. Pr. zus. 15 000 *M.* G. Bruns-Glane.

4. Trabfahren für Oldenburger Pferde. 1. Pr. 15 000 Mk. Fr. Dannemann-Munderloh, 2. Pr. 10 000 *M.* Büsselmann-Oberlethe, 3. Pr. 5000 *M.* Fr. Wassermann-Westerburg. In diesem Rennen erleidet das Gespann K. Mühlenfeldt-Hatten Schaden und muß ausscheiden. So kann Dannemann mit „Eilbotin“ den 1. Sieg leicht erringen.

5. Flachrennen für inländische Halbblutpferde. 1. Pr. 15 000 *M.* Denker-Eversten, 2. Pr. 10 000 *M.* G. Stolle-Schmede, 3. Pr. 5000 *M.* H. Pörtner-Tungeln.

6. Trabreiten für Oldenburger Pferde. 1. Pr. 15 000 Mk. A. Wilkens-Geveshausen, 2. Pr. 10 000 *M.* Derselbe, 3. Pr. 5000 *M.* Lüschen-Littel.

7. Einspännerfahren für Oldenburger Pferde. 1. Pr. 15 000 *M.* D. Schwarting-Hurrel, 2. Pr. 10 000 *M.* Jos. Böhmer-Westerburg, 3. Pr. 5000 *M.* Fr. Wiese-Hurrel, 4. Pr. 3000 *M.* W. Bruns-Westrittrum, 5. Pr. G. Wieting-Sannum.

8. Trabfahren für inländische Halbblutpferde fiel aus, da nur 2 Pferde gemeldet waren.

9. Hürdenrennen für inländische Halbblutpferde. Es starten nur 2 Pferde. Den 1. Pr. 20 000 *M.* erringt Denker-Eversten, den 2. Pr. 10 000 *M.* erhält Claußen-Charlottendorf.

Auf sämtliche Rennen waren außer den Geldpreisen noch wertvolle Ehrenpreise verteilt, die im Werte bis zu 100 000 *M.* standen. — Anschließend fanden in den Sälen von Schmidt und Frerichs Festbälle, die sehr gut besucht waren, statt.

Turnen, Spiel und Sport.

Sonntag, Oppermann-Wettkämpfe.

(Der größte bis jetzt veranstaltete Schleuderball-Wettkampf; acht Mannschaften.)

Einen breiten Raum nehmen in den Wettkämpfen die Spiele ein. Morgens 11 Uhr steigt das Oldenburger Schlagballderby Tv. Eversten — O. T. B. Auf beiden Seiten wird ein derartiger Siegeswille vorhanden sein, wie wir es sicher noch nicht gesehen haben. Gleichzeitig spielt die O. T. B.-Jugend gegen M. T. V. Bremen von 1875. Auch hier muß sich zeigen, welche Mannschaft in Nordwestdeutschland führend sein wird. Die alten Herren O. T. B. spielen gegen Tv. Osternburg Faustball und die Frauen gegen Bremen Schlagball. — Nachmittags um 2 Uhr 40 wird überhaupt jedes Spielfeld auf dem Haarenesch besetzt sein, und um 3 Uhr wird zum Schleuderballkampf gegen Schweiburg angepfiffen. Acht Mannschaften haben zum Schleuderball-Mannschaftswerfen gemeldet. Ganz Butjadingen sendet seine besten Werfer, was bis jetzt noch nie der Fall war. Ganz besonderes hat sich die Fußballabteilung vorgenommen. Nachdem sie an drei Sonntagen ihre Gegner haushoch schlagen konnte, wagt sie es, bei den Oppermann-Wettkämpfen gegen „Lloyd“-Bremen anzutreten. Abwarten, was kommt. So viel steht fest, auf dem Haarenesch ist Sonntag was los!

(E. Anzeige.)

Landesbibliothek Oldenburg

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die hohen Lehrer- und Beamtengehälter

fressen die Gemeinden auf, hört man sagen. Sind die Gehälter denn wirklich hoch? Das Gehalt eines Hauptlehrers im Betrage von 3 Millionen Mark jährlich, kann jetzt mit dem Erlös für 20 Ferkel à 150 000 Mk. bezahlt werden. Die besten Ferkel von 6 Wochen kosten ja noch mehr. Denkt man an die Vorkriegszeit, so fragt man sich, wie war es möglich, daß damals die verhältnismäßig viel größeren Gehälter ohne viel Aufhebens bezahlt wurden. Das geschah wohl deswegen, weil man sie damals nicht für zu hoch ansah, ja, manche Stände schauten mitleidig auf die Lehrer herab, weil sie sich in ihren Ausgaben einschränken mußten. Die besten Sechswochen-Ferkel kosteten vor dem Kriege fast in allen Jahren 20 Mk. Ein Hauptlehrer in gleichem Alter mit dem vorhin genannten, bekam damals über 2000 Mk., also gleich dem Erlös für mindestens 100 der besten Ferkel, und jetzt bekommt ein gleichalteriger Hauptlehrer nur soviel gleich dem Erlös für 20 Ferkel. Fast ebenso ungünstig und teils noch mehr stellt sich das jetzige Gehalt gegen früher, wenn man statt Ferkel Butter, Speck, Eier, Getreide, Vieh, Torf usw. setzt und die Preise hierfür in gleicher Weise mit dem Gehalt vergleicht wie oben geschehen. Daher ist das Murren über zu hohe Gehälter wohl nicht berechtigt. Die Lehrer und Beamten verlangen freilich soviel, um leben zu können, verlangen aber, um auch dadurch mitzuarbeiten am Wiederaufbau Deutschlands, nicht einmal ein so bescheidenes Gehalt den Verhältnissen entsprechend gleich dem früheren, trotzdem sodiele andere nur an sich denken, den Beamten abnehmen, was sie nur irgend bekommen können. n.

Mieter seid auf der Hut!!

Der Versicherungsanstellte M. mit Familie (Frau und einem Kinde von 10 Wochen) hatte an der Hundsmühlerchaussee mit Genehmigung des Hausbesitzers Unterkunft bei einer alleinstehenden Frau gefunden, indem sie der Familie eine möblierte Kammer mit Küchenbenutzung vermietete, nur damit die Leute Obdach hatten. Das Wohnungsamt Eversten, in Gestalt eines Gendarmen, setzte die Leute bei Wind und Wetter (am 9 Mai, morgens um 9 Uhr) auf die Straße. Nun wandte sich M. an das Wohlfahrtsamt. Da erhielt er die Antwort: Den Aufnahmeschein für den Haarenhof (Armenhaus) darf ich Ihnen nicht verweigern. Also ist es im Freistaat Oldenburg schon soweit gekommen, daß ein Obdachloser, der für seine Familie noch arbeiten kann und will, nur im Armenhause Unterkunft findet. G. M.

Handelsteil.

Schiffsbewegungen.

Braker Schiffsverkehr.

Angekommen: 6. Mai D. „Fritz Hugo Stinnes 5" von Newport mit 6200 To. Kohlen. 6. Mai D. „Brynymor" von Barry mit 3700 To. Kohlen. 7. Mai D. „Luossa" von Baltimore mit 7800 To. Kohlen. 8. Mai Logger „Betty" von Elsfleth, leer.

Abgegangen: 6. Mai D. „Felix" nach Geestemünde, leer. 7. Mai D. „Nesjo" nach Elsfleth, leer. 9. Mai D. „Robert" nach Newcastle, leer. 9. Mai D. „Indiaola" nach Newport, leer.

*

* **In der vorgestrigen ordentlichen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank** waren 17 Aktionäre mit 18 471 100 M. Aktien vertreten. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1922 wurden genehmigt und dem Vorstande und dem Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt. Die sofort zahlbare Dividende wurde gemäß den Anträgen des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf 40 % festgesetzt. Dem Reservefonds werden 10 412 000, dem Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds 2 088 139,38 M. überwiesen. Es wurde beschlossen, für die Aktien zu 300 M. in Zukunft keine Dividendenscheinbogen mehr auszugeben. Dagegen wird den Inhabern solcher Aktien das Recht eingeräumt, eine entsprechende Anzahl ihrer Aktien in Stücke zu 1200 M. oder 1000 M. umzutauschen. Herr Ed. Dethard, Ovelgönne, sieht sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, nach zirka 14jähriger Tätigkeit aus dem Aufsichtsrate auszuscheiden. Die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Julius Schultze, Direktor der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg, und Kaufmann August Meyer, aus Essen i. O., wurden einstimmig wiedergewählt.

Neugründung. Mit oldenburgischem Kapital wurde in Bremen eine neue Bankfirma Wilhelm Grube u. Co., Kommanditgesellschaft, gegründet, die am 1. Mai eröffnet worden ist. Die Leitung liegt in Händen des langjährigen Vorstehers der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Ovelgönne.

*

Viehmärkte.

Husum, 9. Mai. Viehmarkt. Die Zufuhr betrug heute 1215 Stück Rindvieh und 450 Schafe und Lämmer. Der Handel war lebhaft bei steigenden Preisen. Es bedangen 2—2½jährige Ochsen 2300—2600 M., 1½—2jährige 2000—2300 M. ½—1jährige 1600—2000 M., Fehrkühe 1. Sorte 2200—2500 M., 2. Sorte 1800—2200 M. das Pfund Lebendgewicht. Beste Kalbkühe kosteten 3—3,5 Mill. Mk., mittlere 2—3 Mill. Mk., Kalbquenen 2—2½ Mill. Mk., Schafe mit 2 Lämmern 300—350 000 Mk., mit 1 Lamm 250—300 000 M. das Stück. Fette Schweine kosteten 3500—3900 M. das Pfund Lebendgewicht.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortl. für Politik u. Feuilleton: Dr. Konrad Bertsch, für den heimatlichen Teil: H. Rehkopf, für den Anzeigenteil: A. Diese. Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, unbedingt sicher durch **Orbis-Wurmkugeln** (horgest. a. Santoperonin) für Kinder u. Erwachsene.
Vorrätig in den Apotheken. Orbis-Werke A.-G., Braunschweig 52.

Bei chronischer Stuhlverstopfung
raten wir Ihnen, 30 g Herber-Kernie zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältl.: Hirsch-Apotheke.

Worpsweder Binsenmöbel
in größter Auswahl.
Fr. Lehmann, Oldenburg, Gaststr. 27.
Wiederverkäufer bitten wir um Lagerbesuch.

Wilhelm Grube & Co.
Kommanditgesellschaft
Bankgeschäft
Bremen,
Papenstraße 15 (dem Lloydgebäude gegenüber.)
Telegramm-Adresse: Gruco.
Telefon: Roland 7618.
Postscheck-Konto: Hamburg Nr. 24 407.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Wir empfehlen ab Lager:
Breitdreschmaschinen mit u. ohne Reinigung,
Grasmäher, Getreidemäher,
Steinschrotmühlen in allen Grössen
für Kraft- und Göpelantrieb,
Häckselmaschinen, Rübenschneider,
Kartoffelsortiermaschinen,
Mähmesserschleifsteine,
Waschmaschinen, Staubmühlen,
Schwingpflüge, Hack- u. Häufelpflüge,
Saateggen (2- u. 3felderig), Zentrifugen,
Butterfässer, Sensen, handgeschmiedet,
usw. usw.
Cahal, Harms & Co.,
Landwirtschaftliche Maschinen,
Oldenburg, Nadorster Strasse 98.
Fernruf 1231.

Mehrere Landwirtssöhne suchen einen
Reitlehrer
zur Erteilung von Reitunterricht in Dangast. Offert. unt. M. S. 792 erb. a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vkf. 2 Zucht-Kaninchen, e. reinr. Holl.bock u. 3 Stallg. Heinr. Harms, Kirchhatten i. Old.

Bullenkalb
zu verkaufen. Bürgerbuschweg 46.

Kalb- Ziegen- Zickel- Felle usw.
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
A. Lotzberg, Donnerschwee, Krahnbergstraße 12.

Konditorei Oestermann
Heute Wiedereröffnung
meines vergrösserten Cafés.
Geöffnet bis 10 Uhr abends.
C. Oestermann.

Schwerkranke (sogenannte Unheilbare)
wollen sich unter Angabe von Art und Dauer der Krankheit, Alter und Beruf sowie Aussagen des Arztes, vertrauensvoll an **Apotheker Clemens Schlüter, Paderborn, Jkenberg 10,** wenden, unter Beifügung von Mk. 1500.—. Keine Medizin, keine Gifte.
Ihre vorzüglichen Pulver werde ich auch hier weiter empfehlen. Herzl. Gruß und Dank Ihr Pater Ludwig Koch S. J. Porto Alegre, Brasilien, Estado do Rio Grande do Sul, 15. Mai 1922.
Daß ich jetzt wieder bei Kräften bin und arbeiten kann, dies verdanke ich nächst Gott Ihrem Pulver. Gott möge es Ihnen tausendfach vergelten. Ihr dankbar ergebener Pater Dautzenberg, Bamberg, Karmeliterkloster 27. 4. 23.

Zur Nachricht!
Die viel nachgefr. Kleider-Voile u. Frotté sind wieder eingetroffen, **billigste Preise.**
Ferner empfehle:
Bettinlette, Bettdamaste, Bettuchleinen, Nessel 160 cm, ungebl. Bettdamast, 140 cm, Arbeitshosen
Anzug- und Mantelstoffe, kleine Partie Damenschnürschuhe Gr. 37—42
und viele hier nicht genannte Artikel zu bekannt billigen Preisen.
Amalienstrasse Nr. 34,
Privateingang.

Donnerschweer Straße Nr. 34
liefert anerkannt gute
Umpreß-Hüte.
Bis Mittwoch eingelieferte Hüte werden vor Pfingsten noch fertiggestellt.

Auktion
(wichtig für Wirte).
Oldenburg. Wirt Gerhard Haje daselbst, Alexanderstraße 7, läßt am
Dienstag, dem 22. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend, wegen Aufgabe des Wirtschaftsbetriebes meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
1 elektr. Klavier
mit sämtl. Zubehör, fast neu,
1 Büfett, 1 vollständigen Tresen, 2 komplette Bierleitungen mit Tresenaufsatz, 8 Tische, 20 Stühle, 4 Nischen mit Vorhängen, 3 Sofas, 3 1- und 1½schläfige Bettstellen mit Matratzen, 6 Tresenböcke, 1 Glasschrank, Fenstervorhänge, 1 Partie Weine, Schnaps und andere Getränke, 1 Partie Schnaps- und Biergläser, 20 Tonröhren, 10 Zentimeter Weite, 1 Wurstschneide- und 1 Wursthackmaschine und viele sonstige Sachen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Gerhard Böning, Aukt.,
Oldenburg-Eversten, Hauptstraße 38.
Telephon 1914.

Wohnbaracke.
Unter meiner Nachweisung steht eine in Edewechterdamm, direkt am Hunte-Ems-Kanal, belegene
Wohnbaracke,
12 Meter breit, 22 Meter lang, enthaltend etwa 1400 Quadratmeter gehobelte Dielen, Schalhölzer, 9 Kubikmeter schwedische Kanthölzer, Balken und andere Hölzer, in bestem baulichen Zustande,
mit baldigem Antritt zum Verkauf.
Die Baracke eignet sich sehr gut als Mannschaftsbaracke oder als Wohn- und Wirtschaftsbaracke für einen Kolonisten. Ein Abtransport kann mit Schiff erfolgen.
Kaufliebhaber wollen sich bald an mich wenden.
Gerhard Böning, Aukt.,
Oldenburg-Eversten, Hauptstraße 38.
Telephon 1914.

3 Mtr. Anzugstoff
preiswert z. verkauf. Nadorster Str. 112 r.

Zu verk. 1 Doppelflinte, Selbstspanner mit Flügelsicherung, 1 Repetierbüchse.

Karbolineum, Steinkohlenteer, Holzteer.
Fr. Spankake,
Farbenhdl.,
Langestraße 48,
b. Rathaus.

1 Sackstickmaschine und Feldschmiede
zu kaufen gesucht.
Gustav [illegible]horst, Osternburg a. Bhof.
Telephon 1736.

Chaiselongues,
neue, billig zu verk. Jakobistr. 21, Pfdm.

Zu vertausch. eine nahe am Kalben stehende
Quene
gegen eine [illegible]
Joh. Marbenburg, Tweelbäke.

Z. k. ges. schwarzseidenes Kleid oder Mantel. Off. unter M. L. 786 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere Fenster mit Glas geg. Torf zu vertauschen od. z. verkaufen.
Hindenburgstr. 3.

Handplättmaschine
zu verkaufen (auch f. Kraftbetrieb) und ein
Rollwagen
ohne Federn, 50 Ztr. Tragkraft.
F. Wittmann, Augustfehn.

Zu verkauf. Montagnachmittag von 2 bis 6 Uhr Stubentisch, Kaff.tisch, Kommode, Pult, Küchenschrank, Bort., Stühle, Bilder, Dezimalwage, Gartenstühle, Weinflaschen, Säcke, Kisten usw.
Amalienstraße 22.

1 bis 2 Ladungen
Ulmen-Nabenhölzer
hat abzugeben
Otto B. Arends, Leer i. Ostfriesld., Holzhandlung und Sägewerk.

Herrenfahrrad
mit hohem Rahmen zu kaufen ges. Angebote unt. M. F. 781 an die Gesch. d. Bl.

Kleines Ein-Familienhaus
in der Stadt sofort gegen Barzahlung z. verk. Anfragen unter M. U. 794 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Landw. Bezugsgen.-schaft Bürgerfeld.
Ballenstroh
am Lager.
Die noch rückständigen Geschäftsanteile sind sofort einzuzahlen.

Zu verkaufen zwei mittelschwere
Ackerwagen.
Stedinger Str. 53.

Für Liebhaber!
Einige schönblüh. Kugelkakteen, 1 neue Hose, getr. Herrenschuhe, Gr. 44, mehr. Pappverlandkartons, versch. Gr., zu verk. Steinweg 2, 3. Gesch.

Sehr preiswert zu verkaufen
Herren-Fahrrad mit Torpedo.
Friesenstr. 9, r.

Zu verkaufen
25 Ztr. gute Eßkartoffeln.
Nachzufragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Landkrankenkasse Amt Oldenburg.
Zusatzbeiträge wochentlich 200 M vom 1. Mai 1923 an.

Briefmarken-sammler
sucht Marken der deutschen Kolonien für sehr hohen Preis zu kaufen oder zu tauschen. Off. unter M. A. 776 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verk. schwarzer **Frauen-Tuchmantel,** fast neu.
Bürgerstraße 24.

Ein gut erh. dunkelgrauer **Kammgarn-Anzug,** Gr. 44, sowie 1 dunkelblauer Anzug (Molton, Gr. 43) preiswert zu verk. ev. geg. Abzahlung. Zu sprechen abends von 8—9 Uhr.
Sachsenstraße 10 I.

Rasierklingen werd. haarscharf geschliffen. Messerschm. Zul. Freyer, Bartenstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Valutaprolet.

XIII.

(Aufheben!) (Fortsetzung folgt).

Als Piedecubiste, welcher jetzt natürlich sein Quartier in der Ackerstrasse wieder aufgegeben hat, zur Fahrt in sein Hotel die Untergrundbahn besteigen will, hört er den Schaffner rufen: „In die Mitte treten!“ Da er sein bisschen Deutsch nicht in Berlin gelernt hat, so befolgt er die Anordnung wörtlich und führt einen kräftigen Tritt in die Mitte des Eingangs. Das Gesicht des Betroffenen spiegelt Entsetzen, Hass und Empörung wieder. Die Volksstimmung wendet sich gegen Piedecubiste, bis man ihn als Ausländer erkennt, dann wird sie sofort wohlwollend. Als Piedecubiste in einer schwungvollen Rede erklärt, das beste Mittel gegen Hühneraugen habe er erst in Deutschland kennen gelernt, und es sei Kukirol, weil es die Schmerzen sofort lindert und in einigen Tagen das hartnäckigste Hühnerauge schmerzlos und gefahrlos entfernt, bereiten ihm die Fahrgäste tiefgerührt eine Ovation. Aus Dankbarkeit macht er sie noch darauf aufmerksam, dass auch das Kukirol-Fussbad eine sehr gute Sache ist, denn es beseitigt Schweissgeruch, hält die Füsse warm und trocken, verhütet Wundlaufen und das lästige Brennen, stärkt aber auch Sehnen und Nerven. Kukirol und Kukirol-Fussbad sind in allen grösseren Apotheken und besseren Drogerien zu haben und werden hergestellt in der

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukirol, welches scheinbar etwas teurer ist, als andere Hühneraugen-Mittel, aber nur scheinbar, denn mit einer Schachtel Kukirol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigere Mittel nur zur Bepflasterung von 5 Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung.

Kukirol-Hühneraugenpflaster
Kreuz-Drogerie J. D. Kolwey,
nur Langestrasse 43, Bremer Strasse 17.

Torfmoor
billig zu verpachten.
Kleine Kirchenstr. 9.

Wer arbeitet geg. Bezahgl. sechs kleine
Otky-Deckchen?
Angeb. unter V 2269 an die Filiale Lange Straße 45.

Gut erh. Teppich zu kaufen gesucht od. geg. neue Bettücher zu tauschen. Angeb. unter L. J. 775 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Mod. 98, 1 Eastmann - Cariridge - Kodak Nr. 4 m. Stativ usw. Näheres bei Cartus, Osternburg, Kampstraße 24. von 4 Uhr ab.

Wer zahlt höchsten Preis?

Die Edelmetallschmelze Nadorsterstrasse 96

ist langjährig bekannt für reelle Bedienung und zahlt nach wie vor unüberbietbare Preise.

Ankauf von Platin, Gold und Silberbruch. – Diskretion zugesichert.

Wappen, Monogramme und Schriften
graviert
Otto Herda
Achternstrasse 41.

Moderne
Schnellschreibmaschinen
Lager und Reparaturwerkstatt
Rad-Munderloh
Oldenburg i. O.,
Fernruf 893. Langestr. 73.

---

1 Benzolmotor, 8 PS.,
mit Dynamo, Schalttafel, Batterie, 110 Volt, zu verkaufen. Die Anlage ist fast neu und im Betrieb zu besichtigen.
G. Bürjes, Stickhausen.
Fernsprecher 28.

Moderne Lichtbilder
jeder Art fertigt an
Fr. Bolte, Hofphotograph, Peterstr. 25.
Moderne Photographien und Pässe
sauber und schnellstens.
G. Brüning, Donnerschweerstraße 18.

Krönungskuchen,
Honigkuchen, Pfeffernüsse, Alpenbrot, Schokoladen- u. Zuckerwaren
und
viele andere Marktschlager,
empfehle ich zur bevorstehenden Marktsaison wieder zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer.
Paul Fiderius,
Oldenburg i. O.,
Achternstr. 15. Fernruf 1864.

Teilhaber gesucht
(ev. stiller) mit Kapital
zum Aufbau einer Großhandlung in Lebens- u. Genußmittel. Generalvertretungen erster Firmen vorhanden. Anfragen unter L. M. 765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mein Fernsprech-Anschluß
1033
ist jetzt hergestellt.
Wilhelm Ahlhorn,
Lebensmittel-Großhdlg., Haarenufer 11.

Kapitalist
mit 10—30 Millionen Mark kann bei einem Gelegenheitsgeschäft in Spirituosen kurzfristig unerwartet hohen Verdienst erzielen. Angebote unter B. R. 236 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen.

Ehrensache!
Jg. Landwirt, 35 J., aus bess. Famil., evang., stattl. Ersch., mit gr. Verm., sucht auf diesem Wege die Bekannsch. ein. bess. Landw.tochter o. jg. Witwe, wo Einheir. möglich ist. Strengste Verschwiegenheit zugesich. und verlangt. Angebote erbeten unter M H 783 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vereinigte städtisch. Theater in Bremen.

Stadttheater am Wall

Sonntag, 13. Mai, vormittags 11 Uhr: „Der Clown Gottes.“ — Abends 7 Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.“

Montag, 14. Mai, ab. 7 Uhr: „Flachsmann als Erzieher.“

Dienstag, den 15. Mai, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellung): „Die Zauberflöte.“

Mittwoch, den 16. Mai, abends 7 Uhr: „Die Bohème.“

Donnerstag, d. 17. Mai, abends 7 Uhr: „Peer Gynt.“

Freitag, 18. Mai, abends 6.30 Uhr (geschlossene Vorstellg.): „Lohengrin.“

Sonnabend, d. 19. Mai, abends 7 Uhr: „Peer Gynt.“

Sonntag, 20. Mai, abds. 5.30 Uhr: „Palestrina.“

Montag, 21. Mai, abends 7 Uhr: „Don Juan.“

Stadt-Theater an der Weide (Tivoli).

Sonntag, 13. Mai, ab. 7.30 Uhr: „Katja, die Tänzerin.“

Montag, 14. Mai, abends 7.30 Uhr (geschlossene Vorstellg.): „Der Wildschütz.“

Dienstag, 15. Mai, ab. 7.30 Uhr: „Katja, die Tänzerin.“

Mittwoch, 16. Mai, abends 7.30 Uhr (geschlossene Vorstellg.): „Bunter Abend.“

Donnerstag, d. 17. Mai, abds. 7.30 Uhr: „Katja, die Tänzerin.“

Freitag, 18. Mai, geschlossene Vorstellg.

Sonnabend, d. 19. Mai, ab. 7.30 Uhr: „Die Fledermaus.“

Sonntag, 20. Mai, ab. 7.30 Uhr: „Katja, die Tänzerin.“

Warum
amerikanische / italienische **Buchführung?**
Wenn Sie mit der deutschen
Universal-Buchführung
D. R. G. M. 831929
viel leichter, sicherer u. billiger arbeiten und Ihren Betrieb übersichtlicher gestalten können.
H. Janning, Oldenburg i. O.
Margaretenstraße 24.
Fernruf 1584.

Familien-Nachrichten

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre Vermählung
geben bekannt
Wilhelm Reimers und Frau
Bertha geb. Streetz, verw. Mönnich.
Donnerschwee, 12. Mai 1923.

Geburts-Anzeigen.

Gestern hat unsere Brunhild ein **Brüderchen** bekommen.
Gerhard Menke und Frau
Grete geb. Marburg.
Danzig-Langfuhr, Hermannshöferweg 18, den 8. Mai 1923.

Todes-Anzeigen.

Friedrichsfehn, 12. Mai 1923.
Heute morgen 5¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn
Bernhard
im Alter von 2 Jahren.
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Eppo Scholte und Frau
geb. Hahn.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 15. Mai, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Friedhofe zu Eversten.

Statt besonderer Nachricht.
Borbeck, d. 12. Mai 1923.
Am Freitagmorgen 9¼ Uhr, starb plötzlich und unerwartet am Himmelfahrtstage nach einem stattgefundenen schweren Unglücksfalle unsere liebe, einzige Tochter
Annemarie
im blühenden Alter von 3 Jahren 10 Tagen.
In tiefer Trauer
Wilhelm Feldmann und Frau
und Grosseltern.
Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause aus nach Wiefelstede statt.

Danksagungen.

Osternburg, den 11. Mai 1923.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Schütte für die trostreichen Worte, all den Lieben, die uns so hilfreich zur Seite standen, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, unsern
herzlichsten Dank.
Anna Schütte und Kinder.
Drosselweg 3.

Für die zahlreichen Glückwünsche und die vielen schönen Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit aus nah und fern sagen wir unsern
herzlichen Dank.
Herm. Theile und Frau
Großenkneten.

Reparaturen

an Ihrem
Privat-Auto, Motorrad, Last-Auto und Trekker
oder Ihren
landwirtschaftlichen oder sonstigen Maschinen,
ganz gleich welcher Art, können wir mit höchster Präzision und Gewissenhaftigkeit ausführen, weil wir eine Motorenfabrik sind, selbst Motoren bauen und infolgedessen über einen grossen Maschinenpark und eine hochgeschulte Arbeiterschaft verfügen.

Eigene Gelb- und Aluminium-Giesserei.
Eigene Zahnradfabrikation.
Automatische Schrauben- u. Facon-Dreherei.
Lizenz-Inhaber des „Hürco“-Aluminium-Gieß- und Modellier-Verfahrens für den Freistaat Oldenburg.

Motorenfabrik Fritz Keidel
G. m. b. H.
Oldenburg, Friedrichstrasse 4—6.
— Fernsprecher 163. —

Am
Pfingst-Sonnabend,
dem 19. Mai 1923,
bleiben unsere Kassen in der Stadt Oldenburg
geschlossen.

Commerz- und Privat-Bank A.-G.
Filiale Oldenburg
Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Oldenburg
W. Fortmann & Söhne
Gewerbe- und Handelsbank
e. G. m. b. H.
Landessparkasse zu Oldenburg
Oldenburger Beamtenbank
e. G. m. b. H.
Oldenburgische Landesbank
Oldenburgische Landwirtschaftsbank
e. G. m. b. H.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
Staatliche Kreditanstalt zu Oldenburg
Städtische Sparkasse in Oldenburg.

Osternburg.
Meiner wert. Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt Bremer Chaussee 73 wohne.
H. Schütt,
Schneider.

Heiratsgesuche

J. Mädchen, Mitte 20, H.tocht., m. Aussteuer u. ev. Wohng., f. Neig.ehe mit solid. Herrn. Beamt. oder Lehrer angen. Angebote unter M G 782 an die Gesch d. Bl.

Oldenbg. Landestheater.

Datum	Ab.	Aufl.-Preise	Vorstellung
Sonntag, 13. Mai, 3	Theater-Gem.	I.	„Fidelio“.
Sonntag, 13. Mai, 7½	94.	I.	Wiederauftreten Trude Wesseli. „Faust“
Montag, 14. Mai, 7	Außer Abon.	—	„Missa solemnis“
Dienstag, 15. Mai, 7½	9.	—	„Missa solemnis“
Freitag, 18. Mai, 7½	96.	I.	„Die Geschwister“ „Bastien und Bastienne“. „Schneider Fips“ (Trude Wesseli.)
Pfingst-Sonntag, 20. Mai, 7½	97.	I.	„Kyritz-Pyritz“.
Pfingst-Montag, 21. Mai, 7½	98.	I.	„Der Barbier von Sevilla“.

Am 16. (7½ Uhr), 17. (7½ Uhr), 19. Mai (7½ Uhr): Geschlossene Vorstellungen.

Zu vert. f. neuer **Cutaway m. Weste** und gestreifte Hose, Größe 1,76 Meter, Burgstr. 7. Hinterhs.

OJB **Heute: 8.00 Uhr 2.40 Uhr** **Die grossen Wettkämpfe.** Fussball Schlagball Schleuderball **14 Staffeln.** **Spannender Vereins-Mehrkampf.** **Volks-tänze.** 7.30 Uhr Union Tanzkr. d. Sportabtlg.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 128 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonntag, dem 13. Mai 1923.

Bölsfazer.

Sehr frei nach H. Heine.

Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruh' lag Bölts und Sohn.
Nur oben in des Stadtrats Schloß,
Da flackert's, da wirkt des Gesamtrats Troß.
Dort oben in dem Rathaussaal
Bespricht man „Bölts" zum letzten Mal.
Die Räte saßen in schlummernden Reih'n,
Sie nickten teils Beifall, teils nickten sie ein.
Es klirrte nicht haarscharfer Reden Gefecht.
So standen die Aktien für Bölts nicht schlecht.
Herrn Goerlitz' Wangen leuchten Glut;
Im Geist schmeckt ihm die Wurst schon gut,
Sei's Mett-, sei's Leber-, Bölts ist der Hort,
Und er preiset sie eifrig mit schmackhaftem Wort.
Herr Goerlitz rief mit stolzem Blick;
Der Diener eilt und kehrt zurück.
Er trug viel Akten schwer auf dem Haupt,
Die wurden nun auseinander geklaubt.
Und Herr Goerlitz ergriff mit kundiger Hand
Die dickste Akte, bestribst bis zum Rand.
Er kennt sie alle bis auf den Grund
Und liest sie vor mit tönendem Mund:
„O Ratte! Hört Räte! Wer sagt, du würd'st dick? —
Wenn's wahr wär', zög' ich meinen Antrag zurück!"
Doch kaum das grause Wort verklang,
Da machten die Räte die Hälse lang,
Das laute Schnarchen verstummte zumal,
Es wurde rattenstill im Saal.
Und sieh! Und sieh! an der hintern Wand
Kam ganz verhungert 'ne Ratte gerannt
Und lief und lief um des Saales Rand
Und wedelt mit dem Schwanze, winke, winke — und schwand.
Herr Goerlitz Triumph im Blick dasaß,
Und dachte für sich: „Na, merkt ihr was?"
Die Räteschar saß ganz benaut;
Die Ratte war kaum noch Knochen und Haut.
Kein Kammerjäger, kein einziger sand
Eine Ratte, noch ein Loch in der Wand. —
Bölfsazer hat aber in selbiger Nacht
Mir eine prächtige Mettwurst gemacht!

(Dieselbe kann statt auf der Redaktion der Sicherheit halber im vegetarischen Speisehaus abgegeben werden. Trotzdem versiegeln! Der Deuwel traue . . . .)

Spottdrossel.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 13. Mai.

* **Vereinigung Oldenburger Studenten in München.** Bei Beginn des Sommersemesters traf sich eine stattliche Anzahl Oldenburger Studenten im Spatenbräu in München und gründete eine „Vereinigung Oldenburger Studenten in München" unter dem Namen: Oldenburgia. Alle drei Wochen soll ein Bierabend oder ein gemütliches Beisammensein stattfinden, um sich über die Oldenburger Heimat unterhalten zu können. Die Studenten sind gerne bereit, eine Zusammenkunft anzusetzen, falls Oldenburger München besuchen und bitten, sich an stud. iur. H. J. Wilde, München, Friedrichstr. 21/I L., zu wenden. Die Gelegenheit einer größeren Zusammenkunft ist vielleicht beim Deutschen Turnfest gegeben. Die „Oldenburgia" entbietet der Heimat die herzlichsten Grüße.

* **Vom Emsländischen Rennverein Lingen** wird uns im Anschluß an unsere letzte Lokalnachricht mitgeteilt, daß er in seine Veranstaltung am Pfingstmontag ein Artländer-Rennen aufgenommen hat, welches nur von Pferden im Besitze von Mitgliedern des Artländer Rennvereins bestritten werden darf. Dieses Rennen ist mit Geldpreisen von 1 Million Mark und Ehrenpreisen ausgestattet. Der Emsländische Rennverein scheut weder große Kosten noch Aufwendungen. Die gesamten Rennen des Pfingstmontags versprechen großen Sport und werden besonders dadurch interessant, daß Offiziere der Garnisonen Münster, Osnabrück, Paderborn, ferner die Reitschule Hannover daran teilnehmen. Um den Besuch der Rennen zu erleichtern, läßt der Verein einen Extrazug der Kleinbahn zwischen Quakenbrück und Lingen wie folgt verkehren: Pfingstmontag ab Quakenbrück morgens 10 Uhr, an Lingen mittags 1 Uhr; ab Lingen abends 8 Uhr, an Quakenbrück abends 11 Uhr. Die Besucher aus der Kleinbahngegend bis Quakenbrück haben zur Rückfahrt außerdem noch Gelegenheit mit dem fahrplanmäßigen Kleinbahnzug am Pfingstdienstag früh ab Lingen 3.30 Uhr, an Quakenbrück 7.20 Uhr morgens. (Siehe auch Anzeige in heutiger Nummer.)

* **Verein Barbara, e. V.** In der Monatsversammlung wurden 9 ehemalige Artilleristen in den Verein aufgenommen, so daß nunmehr die Zahl 400 erreicht ist. Seit der Vorkriegszeit hat sich der Mitgliederbestand fast verdoppelt, ein schönes Zeichen dafür, daß das Gefühl der Kameradschaft bei den ehemaligen Artilleristen nicht nachgelassen hat. Die Tagesordnung beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem vor der Tür stehenden Amtsverbandskriegerfeste in Etzhorn-Wahnbek und dem Bundeskriegerfeste in Lohne. Zu Delegierten zum Amtsverbandskriegerfeste wurden gewählt die Herren: Jacob, Doden, Steinkraus, Tütken, Sandfuchs, W. Pieper, Bolte und Wilckens; zum Bundeskriegerfeste werden als Delegierte entsandt die Herren: Jacob, Doden, Steinkraus, Sandfuchs und Tütken. — Generalmajor a. D. Hohnhorst hielt einen Vortrag über die Versorgung der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen. Aus dem Vortrag mußte man leider entnehmen, daß das Reich den Versprechungen im Jahre 1914 nicht nachgekommen ist. Wenn man die Zahlen hört, mit welchen diese Kriegsopfer unterstützt werden, und wenn man dann die „Kann"-Bestimmungen des Versorgungsgesetzes hört, so muß man sagen, daß hier eine Besserung eintreten muß. Ein Erwerbsloser mit Frau und Kind erhält z. B. mehr Unterstützung, als ein 100prozentiger Kriegsbeschädigter. Hier liegt ein großer sozialer Fehler vor. Leider ist die Front unter den Organisationen, die das Los der Kriegsbeschädigten vertreten, nicht einig, es bestehen Gegensätze, aber bei gutem Willen müssen diese zu überbrücken sein, zum Wohle der davon Betroffenen. — Dem Vortragenden wurde der Dank der Versammlung für seine interessanten Ausführungen zu teil, und bei dem Genuß der Hauskapelle blieb man noch lange in kameradschaftlicher Weise zusammen.

* **Die Kleingärtner-Genossenschaft** fordert laut Anzeige in heutiger Nummer zur Zeichnung einer Anleihe für die Düngerbereitung auf. Da in diesem Frühjahr die Nachfrage nach Kompostdünger bei weitem nicht befriedigt werden konnte, muß zum Herbst d. J. eine große Menge vorzüglichen Düngers greifbar sein. Für diesen Zweck sind bis jetzt für über 6 Millionen Mark weißer Torf und Geräte angekauft und zum Teil angeliefert. Dazu kommen noch Arbeiterlöhne usw. Die Genossenschaft bedarf daher erheblicher Geldmittel, um diese Aufgabe zu erfüllen.

* **Im Kaffeehaus „Zum Bürgerbusch"** (Inh. K. Paetz) findet laut Inserat heute wieder ein Konzert bei freiem Eintritt statt.

* **Polizeitagesbericht vom 12. Mai.** Gestohlen wurden: in der Nacht vom 6. zum 7. Mai aus dem Fahrradstand des Betriebswerkes der Eisenbahn ein Herrenfahrrad, Marke „Deutschland"; am 7. Mai in Donnerschwee vor dem Hause Hochheiderweg Nr. 14a ein Herrenfahrrad, Marke „Oldenburgia"; am 7. Mai vom Hofe des Eisenbahndirektionsgebäudes ein Damenfahrrad; am 8. Mai aus einer unverschlossenen Werkstätte in der Nelkenstraße ein Paar schwarze Boxkalf-Herrenschuhschäfte.

Festgenommen wurden: am 8. Mai der Haussohn W. W. aus Petersfehn wegen Fahrraddiebstahls; am 10. Mai der Maler W. M. aus Schwelm wegen Bettelns und Verdacht des Diebstahls.

*

* **Wiefelstede,** 12. Mai. Unsere uralte ehrwürdige St. Johannes-Kirche prangte am Himmelfahrtstage in festlichem Schmuck. Wie die Natur ein Festgewand angelegt hatte, ihrem Schöpfer einen glänzenden Triumph zu bereiten, so auch unsere Kirche. Das aus Holz geschnitzte Altarbild mit den 13 Leidensstationen Christi, nach dem eckigen Faltenwurf der Gewänder und den gotischen Ornamenten über den einzelnen Stationen um das Jahr 1550 von einem hervorragenden Künstler verfertigt, erstrahlte in einem Meer großer und kleiner Lichter, so daß die Figuren mit den silberunterlegten Farben leuchteten wie die Sonne. Links und rechts des Altars lagen je eine aufgeschlagene Bibel mit dem Text des Evangeliums und der Epistel für das Himmelfahrtsfest, in der Mitte des Altars stand ein Kruzifix, das von einem Kreis kleiner Kerzen umstellt war. Kanzel und Taufe hatten grünen Festschmuck angelegt, während der Altar in der Farbe weißer Baumblüten ein wunderliebliches Bild bot. Dazu brannten im Chor die Lichter des Kronleuchters. Viele Andächtige, die schon am Morgen die liturgisch stark erweiterte Form des Gottesdienstes mit uralt christlichen Gebeten gehört hatten und deren Seele durch die Predigt des Geistlichen über den Text 1. Joh. 5, 4: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat", himmelfahrtlich eingestellt war, waren wieder erschienen zu dem Nachmittags-Konzert, das von Lehrer Janßen aus Eversten (Orgel mit den Damen Liselotte Bartholdy, Anna Bartholdy und Anna Schwabach (Terzett) und Frl. Anna Schwabach und Otto Janßen (Sologesang) veranstaltet wurde. Die Kirche war gut besucht. Unsere wunderfeine Orgel wurde von Künstlerhand gespielt. Unsere großen Meister der kirchlichen Musik (Händel, Bach) wetteiferten, Gottes Ehre in ihrer vielgestaltigen, farbenreichen Herrlichkeit zu verkündigen. Um den lutherischen Choral rankten sich ihre Kantaten und Oratorien, ihre Klänge und Rhythmen in festlich wogendem Himmelfahrtsjubel empor, so daß die Seele der feiernden Gemeinde „eine heilige, christliche Kirche" erlebte. Von dem Sologesang und den Terzetten verdienen dank der glockenklaren, silberhellen Stimmen die Damen besonders hervorgehoben zu werden „Schönster Herr Jesu", „Wenn ich ihn nur habe", „Das Vaterunser", Sologesang von Fräulein Schwabach, das „Te Deum", deutsch von M. Luther, „Ergrünt, Ihr Siegespalmen!" Zum Schluß erhob sich die feiernde Gemeinde und sang das „Großer Gott, wir loben dich". Die jauchzende Orgel, die in festlichem Jubel wetteifernden Stimmen der Damen, das in blendender Herrlichkeit leuchtende Lichtermeer des im weißen Blütenschmuck prangenden Altars — die feiernde Gemeinde erlebte Himmelfahrt. — Bei dem geringen Eintrittspreis von 100 Mark konnten doch nach Abzug aller Unkosten 21 430 Mk. in die Kasse der kirchlichen Armenpflege abgeführt werden.

* **Ammerland,** 12. Mai. Die Kirche in Westerstede, mit deren Bau 1123 begonnen wurde, steht in diesem Jahre acht Jahrhunderte hindurch. Die Jubelfeier soll im Sommer stattfinden, da man einen bestimmten Tag nicht kennt. — Die Kirche in Zwischenahn kann im nächsten Jahre das gleiche Jubiläum feiern, da sie 1124 erbaut worden ist. Das älteste Gotteshaus im Oldenburgischen steht bekanntlich in Wiefelstede; es wurde im Jahre 1057 erbaut und eingeweiht.

* **Westerstede,** 12. Mai. Von zuständiger Seite wird dem „Ammerl." geschrieben, daß das Wucheramt in Oldenburg zu der Frage des Arbeitslohnes für Torfgraben in der Gemeinde Westerstede nach Anhörung des Torferzeugerverbandes Stellung genommen hat. Es darf der Lohn für ein Tagewerk, gleich 4200 Soden, 13 500 bis 15 000 Mark nicht übersteigen.

Sch. **Rodenkirchen,** 12. Mai. Bekämpfung der Aufzuchtkrankheiten von Füllen. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat an alle Pferdezüchtervereinigungen nachstehendes Mahnwort gerichtet: „1. Die Pferdezucht erleidet jährlich große Verluste durch die Unfruchtbarkeit der Stuten, durch die Fohlenlähme und das Verfohlen. 2. Unterstützt daher die Bestrebungen in der Bekämpfung dieser Geißeln der Pferdezucht. 3. Stuten, die nicht aufnehmen, also Güststuten, sind auf ihre Brauchbarkeit zur weiteren Zucht durch einen Sachverständigen zu untersuchen, um unnötige Auslagen für die Stutenbesitzer zu vermeiden und die Hengste zu schonen. 4. Stuten, die verfohlt haben, oder deren Fohlen an Lähme erkrankt oder eingegangen sind, scheiden kleine Lebewesen — Bakterien — zu Milliarden aus, die durch Pferde, Wärter und Futter verbreitet werden und neue Ansteckungen bewirken."

* **Falkenburg,** 11. Mai. Das diesjährige Frühlingsfest der Deutschen Volkspartei fand gestern in Falkenburg statt. Das Fest, welches von der Ortsgruppe aufs beste vorbereitet war, fand in dem herrlichen Garten beim Erholungshause statt. Der Besuch war äußerst zahlreich. Nachdem die Erschienenen von Herrn Stolle aus Kimmen in einer kurzen Ansprache begrüßt waren, sprachen noch die Herren Henke, Delmenhorst und Geheimrat Runkel, Berlin. Letzterer trat besonders für die Kämpfer an Rhein und Ruhr ein. Der nun plötzlich einsetzende Regen störte das Fest insofern, daß die große Menschenmenge sich auf die beiden Säle verteilen mußte, wo es denn auch bald ein beängstigendes Gedränge gab. Ueber die Ziele und Aufgaben der Deutschen Volkspartei sprach dann noch Herr Behlen aus Weserdeich in Siemers Saal und Herr Krüger aus Oldenburg in Rickleffs Saal. Nicht unerwähnt lassen wollen wir ferner den von Fräulein Blankemeyer, Habbrügge, vorgetragenen Prolog: „Vergessen", der allseitigen Beifall fand.

* **Rodenkirchen,** 12. Mai. Die hiesige Molkerei-Genossenschaft, die bekanntlich zu den größten in Deutschland zählt, hatte im abgelaufenen Rechnungsjahre an Aktiven und Passiven je 45 452 357 Mk. Die Aktiven setzen sich zusammen aus 138 835 Mk. Kassenbestand, 4 491 883 Mk. Postscheckkonto, 5 246 302 Mk. Bankguthaben, 218 500 Mk. Wertpapiere, 12 400 Mk. Kautionen, 12 424 365 Mk. Lagerbeständen und 22 854 571 Mk. Außenständen, 65 500 Mk. Gebäude u. Maschinenkonto. Zu den Passiven gehören 45 333 372 Mk. Kreditorenkonto, 45 000 Mk. Reservefonds, 26 720 Mk. Betriebsrücklage, 43 909 Mk. Geschäftsguthaben der Gen., 1824 Mk. auszuzahlende Guthaben und 1530 Mk. Reingewinn. Die Zahl der Genossen stieg von 618 auf 627.

Aus Nah und Fern.

Verhängnisvoller Leichtsinn. In dem Abend-Eilzug Hamburg—Bremen, der in Scheeßel nicht hält, befanden sich am Himmelfahrtstag drei junge Leute aus der Scheeßeler Gegend, die keine Lust hatten, bis Rotenburg mitzufahren und zurückzulaufen. Sie zogen, als der Zug sich gegen 11 Uhr bei Scheeßel befand, die Notbremse und sprangen dann von dem noch ziemlich schnell fahrenden Zuge ab. Als der Zug dann hielt und vom Zugpersonal abgesucht wurde, war der Hergang rasch festgestellt. Beamte gingen darauf ein Stück auf der Strecke zurück und fanden einen der Abgesprungenen aufs schwerste verletzt, mit aufgeschlagenem Schädel zwischen den Schienen liegen. Ein anderer lag leichter verletzt auf der Böschung. Der dritte schien glücklicher abgesprungen zu sein und hatte sich aus dem Staube gemacht. Der Schwerverwundete wurde in den Zug getragen und in Rotenburg noch lebend aber anscheinend hoffnungslos in ärztliche Behandlung gegeben. Er steht im Alter von 20 bis 22 Jahren. Die jungen Leute haben anscheinend in angeheitertem Zustande den Streich verübt, durch den der Zug eine etwa einstündige Verspätung erlitt.

Der Richard Wagner-Verband deutscher Frauen hielt in Heidelberg seine 11. Hauptversammlung ab. Ein wohlgelungener Begrüßungsabend und ein vom musikwissenschaftlichen Seminar der Universität (Leiter Prof. Kroyer) veranstaltetes historisches Konzert bildeten den äußeren Rahmen der eigentlichen Tagung. Unter dem Vorsitz Frau Marianne Langes-Hannover fand diese in der alten Aula des Universitätsgebäudes statt. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die warmherzige, feinsinnige Ansprache der Ehrenpräsidentin Frau Kommerzienrat Strauß-Magdeburg. In eingehender Weise erläuterte sie die Zwecke und Ziele des Verbandes, dessen Bestrebungen, im Sinne des Meisters zu handeln, schon schöne Früchte getragen haben.

Flugversuche ohne Tragflächen. Die Helicoptere Pescara ist eine Flugmaschine, die sich nicht nach dem System der bekannten Apparate, sondern ohne Tragflächen nur durch die Betriebskraft ihres Motors in die Luft erheben soll. Mit diesem Ungetüm fanden in Issy-Les Moulineaux Versuche statt, die nur einen kleinen Erfolg hatten. Die Maschine stieg mit ihrem Erfinder in gerader Richtung einen Meter über die Erde empor, und bewegte sich dann 5 Meter weiter. Wendungen gelangen noch nicht. Die Maschine wiegt 1000 Kilogramm. Die Versuche werden fortgesetzt. Das Resultat wird weniger gering erscheinen, wenn man sich erinnert, daß 1903 der erste von Santos-Dumont ausgeführte Flug mit dem Aeroplan eine Strecke von nur 6 Metern betrug.

Ein eigenartiger Stapellauf hatte in Husum viele Menschen nach dem Hafen gelockt. Aus Emden waren mit der Bahn zwei je 16 000 Pfund schwere Pontons für die Bagger beim Sylter Dammbau eingetroffen, die zu schwer waren, um sie mit dem Kran zu Wasser zu lassen. Die Pontons wurden daher auf Buschschienenlager, die an den Güterzug herangebaut wurden, an die Hafenmauer herangeschoben, von wo sie dann mehrere Meter tief in den Hafen hinabgestoßen wurden. Die Pontons legten sich

GDA MIT DKW
DAS ERPROBTE LEICHTKRAFTRAD
1½ PS
GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBILFABRIKEN
Krüger & Unruh, Oldenburg i. O.

Landesbibliothek Oldenburg

aber, wie richtig berechnet war, sofort wagerecht auf den Wasserspiegel.

300-Jahr-Feier der Stadt Gotenburg. Aus Anlaß des 300jährigen Jubiläums der Stadt Gotenburg fand ein Empfang statt, an dem u. a. der deutsche Gesandte in Stockholm Nadolny und der Senatspräsident von Lübeck Dr. Naumann teilnahmen. Am Dienstag wurde dann, nachdem der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Carlander an der Statue des Gründers der Stadt, Gustav II. Adolfs, einen Kranz niedergelegt hatte, die Jubiläumsausstellung durch eine Ansprache des Königs Gustav V. feierlich eröffnet. Die Ausstellung, die die bisher größte Ausstellung Skandinaviens ist, soll, wie der König in seiner Rede hervorhob, ein Bild der Entwickelung Gotenburgs sowie eine Darstellung der geistigen und materiellen Kulturgeschichte Schwedens in den letzten drei Jahrhunderten geben.

Gräßlicher Unfall bei einer Gefechtsübung. Bei einer Gefechtsübung der Infanterierekrutenschule Bellinzona ging aus bisher noch nicht festgestellter Ursache plötzlich ein Maschinengewehr los. Hauptmann Locher aus Basel, der sich in dessen Nähe befand, erhielt etwa 30 Schüsse. Der Kopf des Unglücklichen wurde vollständig vom Rumpfe getrennt. Das Militärdepartement des Kantons Tessin teilt dazu noch mit: Locher begab sich zu einem Maschinengewehr, das Störungen aufwies. Als er sich nach einer kurzen Ueberprüfung vor dem Gewehr befand, ging dieses plötzlich los, wobei eine Anzahl Schüsse den Hauptmann in den Kopf trafen.

Französische Spionage und Propaganda am Rhein und an der Saar. 18 Monate im Dienste der „Großen" Nation. Von Hans Mayer-Gwensen. (Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.) Der Verfasser, der sich 18 Monate in den Dienst der Franzosen gestellt hat, um das französische Spionage- und Propagandasystem im Rheinland und dem Saargebiet kennenzulernen, hat es bei der französischen Behörde bis zum Mitglied der „Oberen Interalliierten Rheinlandkommission" gebracht. In überzeugender aber auch in erschreckendster Weise zeigt er uns, wie hinter den Kulissen gearbeitet wird, wie weit die Netze der französischen Spionagezentrale in Mainz reichen, wie skrupellos Deutschland von Frankreich bestohlen und ausgesaugt wird. Wahrhaft mittelalterliche Inquisitionsmethoden sind es, die sich vor unserem Auge entrollen. Zum ersten Male gelangte ein objektives, beweiskräftiges Material an die Oeffentlichkeit, das jeden Deutschen und die Welt mit tiefstem Abscheu erfüllen muß. Wir sehen hinein in die Nester der französischen Spionage, hinein in die Gemächer der Rheinlandkommission, hinein bis in das Landgerichtsgebäude zu Saarbrücken, wo die Regierungskommission des Saargebietes sitzt. Furchtbar illustriert diese Schrift den Kampf des Rechts gegen Tanks und Kanonen. „Sendet das Buch ins Ausland an alle euch bekannten Adressen und sorgt auch sonst für dessen weiteste Verbreitung, um endlich einmal unserm geschmähten Vaterlande Genugtuung zu verschaffen; alle Welt soll durch dies Buch erfahren, was Frankreich an uns dauernd verbricht."

Zur Wahlbewegung.

(Stimmen aller Parteien.)

Wohin gehörst du?

Es gibt viele Leute, die sich in der Politik nicht zurechtfinden können. Sie haben wohl das Gefühl, daß wir infolge des Krieges vor ganz neuen Verhältnissen stehen, aber sie können keine feste Stellung zu dem Neuen gewinnen. Alle diese Leute sollten sich folgendes klarmachen: Es gibt zwei Gruppen von Menschen in Deutschland, eine kleine, aber überaus mächtige und eine große und dabei schwache. Zu der großen Gruppe gehören alle diejenigen, denen es schlecht geht, das sind die Rentner, Handwerker, Angestellte, Beamte, Arbeiter usw. Bei einigen, wie z. B. den Rentnern, ist die Einnahme fast ganz weggefallen, bei anderen ist sie gestiegen, aber nicht annähernd in gleichem Schritte mit der Preissteigerung. Die große Masse der Deutschen verarmt mit jedem Monat mehr und mehr, und sie hat es bisher nicht verstanden, ihr Los zum Besseren zu wenden. Diese Gruppe ist groß, aber sie ist auch machtlos, weil sie politisch vielfach auf falschem Wege geht.

Die kleine Gruppe wird gebildet von den Besitzern des Bodens, der Bergwerke, der großen Industrieanlagen. Weil bei den schlechten Geldverhältnissen die Konkurrenz des Auslandes fehlt, können sie ihre Erzeugnisse zu hohen Preisen verkaufen und ungeahnte Gewinne einstreichen. Trotz ihrer verhältnismäßig kleinen Zahl haben sie großen politischen Einfluß. Sie kaufen zahlreiche Zeitungen auf, bringen dem lesenden Publikum auf solche Weise eine Meinung bei, wie sie es für wünschenswert halten, und zur Zeit der Wahlen sind sie die Geldgeber für gewisse politische Parteien.

Wer seine Augen aufgemacht hat, wird schon entdeckt haben, welche politischen Parteien vom Bund der Bodenbesitzer, vom Landbund und von der Gemeinschaft der Industriellen unterstützt werden, es sind die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen. Diejenigen Parteien, die von diesen schwerreichen Wirtschaftsverbänden aufs heftigste bekämpft werden, sind die Deutschdemokraten (Tantzen!) und die Sozialdemokraten.

Also, lieber Leser, wenn du Großgrundbesitzer und Großindustrieller bist, gehörst du wirtschaftlich zur Volkspartei oder zu den Deutschnationalen. Bist du aber Rentner, Beamter, Angestellter, Handwerker, Kaufmann, Arbeiter, Kleinbauer, dann gehörst du wirtschaftlich zu den Deutschdemokraten (Tantzen) oder zu den Sozialdemokraten.

Donar.

*

Die Liste der Deutschnationalen Volkspartei für die Landtagswahl lautet wie folgt:

1. Studiendirektor Bortfeldt, Oldenburg.
2. Jantzen, Ussenhausen bei Tettens.
3. Landwirt Schröder, Schlutter bei Ganderkesee.
4. Landesgeschäftsführer Schultze-Bahlke, Oldenburg.
5. Geschäftsführer des D. H. V. Döring, Rüstringen.
6. Kaufmann Eberhard Dietert, Oldenburg.
7. Gewerbeamts-Gehilfin Fräulein Kleine, Oldenburg.
8. Posthelfer Lemme, Wildeshausen.
9. Schneidermeister Gust. Kaiser, Rüstringen.
10. Landwirt Luerßen, Schlüte bei Berne.
11. Prokurist Kohlmeyer, Delmenhorst.
12. Landwirt Friedrich Sandkuhl, Luerte bei Wildeshausen.
13. Landwirt Müller, Pakens bei Hooksiel.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Zündapp 2¼ PS-Motorrad, welches auch in hiesiger Gegend vorteilhaft bekannt ist, konnte nach Eröffnung der diesjährigen Frühjahrsrennsaison schon gleich zwei schöne Erfolge für sich buchen:

1. fuhr ein Fahrer dieses Rades in einer Sparsamkeits-Konkurrenz reichlich 41 km mit ½ l Benzin;
2. gewannen seine Fahrer in einem 266 km-Rennen durch teilweise bergiges Gelände den 1. und 2. Preis gegen stärkere, auch internationale Konkurrenzmaschinen.

Diese beiden Tatsachen zeugen von höchster Leistungsfähigkeit neben größter Sparsamkeit im Betriebsstoffverbrauch.

Die leichte Handhabung, große Stabilität, Zuverlässigkeit usw. sichern der Zündapp-Maschine einen ersten Platz unter den deutschen Motorrädern.

Das erste große Motorradrennen dieses Frühjahrs (160 km) sah in der Klasse der Leichtkrafträder wieder wie üblich die 1½ PS Snob-Maschine an der Spitze. Fahrer dieser Marke konnten sowohl im Gesamtrennen den 1. und 2. Preis als auch in der Flachprüfung und im Bergrennen 1. Preise für sich buchen.

Diese Erfolge geben wiederum den Beweis, daß die Snob-Maschine überall und in jedem Gelände allen zu stellenden Ansprüchen gerecht wird.

Von Interesse dürfte auch sein, daß diese Maschine unter die Kategorie fällt, die jetzt ohne Führerschein und ohne polizeiliche Nummer gefahren werden darf. Diese Erleichterung wird dem Snob-Rad sicher noch viele Anhänger bringen, besonders, da sich dessen Preis in angemessenen Grenzen hält und die Maschine im Betriebsstoffverbrauch sehr sparsam ist.

*

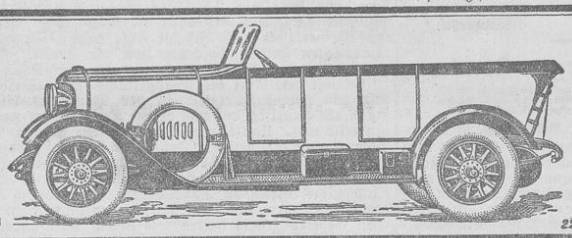
Telegramm aus München.

Berg- und Flachprüfung in Landshut schnellste Zeit aller deutschen Motorräder, zweiter Preis. Geschwindigkeitsprüfung in Hamburg beste Zeiten aller Motorräder, erster und zweiter Preis.

Megolawerke.

Die Generalvertretung oben erwähnter 3 Motorräder hat für Nordwestdeutschland die Firma Rad-Munderloh, Oldenburg i. O., Langestr. 73.

STOEWER



PERSONEN- UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE — UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG

2297

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER - STETTIN

Generalvertreter für Oldenburg u. Ostfriesland:

Hermann Kleditz, Oldenburg-Eversten, Hauptstr. 102. Fernspr. 347.

Vareler Fahrzeug-Werk „Jaguar" Gebr. Zahn, Varel i. Oldbg. Fernspr. 34.

— Blitzöl —
Bohnerwachs
Fußbodenöl
empfiehlt
Ernst Klostermann
Staustr. 14.

Zu verk. 1 Ziege, 1 gut erhalt. Herd, 1 aufeis. Topf, 30 Ltr. Inhalt. Zu besehen abends nach 6 Uhr.
R. Renken,
Ofenerdiek,
Gemeinde Rastede.

Zu verkaufen ein
Mädchen-Fahrrad
mit Bereifung, so gut wie neu.
Brommystr. 6.

Vieh-Auktion.

Rastede. Im Auftrage hies. Landwirte verkaufe ich am

Mittwoch, dem 16. Mai 1923,
nachmittags 4 Uhr,

bei Joh. Töpkens Gasthause hiers. öffentlich meistbietend mit kurzer Zahlungsfrist:

2 junge allerbeste Arbeitspferde,
fromm u. zugfest in jedem Geschirr,
1 junge frischmilch. Kuh,
1 1½jährige Quene,
10 6—8 Wochen alte Ferkel,

ferner: 1 neue Erdwippe, 1 Zentrifuge, 1 fast neues Jagdgewehr, 4 neue Arbeitspferdegeschirre, 2 neue Kutschgeschirre, mehrere Fach Fenster mit Oberlicht, so gut wie neu, 1 Schwingpflug,

36 Pfund prima Sohlleder,

sowie viele hier nicht aufgeführte Gegenstände.
Weitere Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Fr. Böger, Aukt.

Anleihe
der Kleingärtner-Genossenschaft,
e. G. m. b. H., Oldenburg.

Wir fordern hiermit zur Zeichnung einer Anleihe für die Düngerbereitung auf. Angenommen wird jeder Betrag von 5000 M an aufwärts durch 5 teilbar. Die näheren Bedingungen liegen in der Geschäftsstelle, Burgstraße 20, aus.

Der Vorstand.
Aumann. Raibert. Ahrens.

In der Bekanntmachung des Wahlkommissars für den 1. Wahlkreis vom 9. Mai d. J. muß es im Absatz 5 Satz 1 anstatt „Wahlkreis"

„Wahlvorschlag"

heißen, so daß der Satz folgenden Wortlaut hat: In jedem Wahlvorschlag muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlkommissar und dem Wahlausschuß bevollmächtigt sind.

Oldenburg, den 11. Mai 1923.

Der Wahlkommissar für den 1. Wahlkreis.
Zimmermann.

Einige größere Kübelpflanzen
zu kaufen gesucht.
Klinge, Theaterwall.

Pflanzbohnen
(beste ertragreiche Sorten.)
Arthur Helm, Samenhandlung,
Wichelnstraße 32, auch Markthalle.

Zu verkaufen.
Für Tischler und Zimmerer
Nußholz-Birnbaumstamm und Bohlen, 4 und 6 Zentimeter stark.
Für Landwirte und Maurer
Fenster mit Glas für Keller oder Stall, Schieferplatten, Tonröhren, Fliesen usw., preiswert.
Steinmeyer, Donnerschweer Straße Nr. 56.

Montag u. Dienstag
Verkauf von prima
Eßkartoffeln
(gelbfleischige Industrie),
am Bahnhof Osternburg.
Heinrich Klusmann,
Osternburg.

Ankauf
sämtl. Rohprodukte,
Eisen, Lumpen, Felle und Metalle.
Zahle die höchsten Preise.
D. Stigge, Lindenstr. 78.
Erste Oldenburger Produktengenossenschaft, Zentralgenossenschaft, G. m. b. H.

Suche eine kleine gebrauchte
Niederdruck Dampfheizung
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an
Joh. Tönjes,
Zentralheizungsgeschäft, Rodenkirchen i. O.
Telefon 79.

1 P. Tauben
zu verkaufen.
Willers, Ofen.

Zwei Fuder
Pferdedünger
zu verkaufen. Nachzufragen i. Ammerländischen Hof. Zu besehen 12—2.

Bruchleidende
können nach bewährter Methode ohne Operation und Berufsstör. geheilt werden. Sprechstunden i. Oldenbg., Hotel Fischer, am Dienstag, dem 15. Mai, von 9 bis 1 Uhr. Dr. med. Hausmann, Spez.arzt f. Bruchld.

Strohhutlacke
und
Stoffarben
in allen Farben.
Ernst Klostermann
Staustraße 14.

Zu kaufen gesucht
Grammophon
Off. unt. M. W. 796 an die Gesch. d. Bl.

Grosse Rennen
in Bingen-Ems
(Flach-, Hindernis- und Trabrennen),
Pfingstmontag,
21. Mai 1923, nachmittags 2½ Uhr.
Geld- und Ehrenpreise
im Betrage von über 8 Millionen Mark.
Zum ersten Male: Weit-Betrieb.
Ab 7¼ Uhr:
öffentl. BALL
bei Nave und auf der Wilhelmshöhe.
Am Pfingstmontag Extrazug der Kleinbahn: Von Lukenbrück ab morgens 10 Uhr, an Lingen mittags 1 Uhr, ab Lingen abends 8 Uhr, an Lukenbrück abends 11 Uhr. Ferner der planmäßige Zug der Kleinbahn am Pfingstdienstag ab Bingen morgens früh 8.30 Uhr, an Lukenbrück 7.20 Uhr früh.

Der Stahlhelm
Ortsgruppe Rastede.
1. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 Uhr, im Garten des „Rasteder Hof"
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der gesamten Bremer Reichswehrkapelle,
zugunsten der Ruhrhilfe.

Landesbibliothek Oldenburg

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals lose! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Versteigerung eines Lastautos.

Im Auftrage werde ich am

Montag, den 14. Mai 1923,

nachm. 3½ Uhr pünktl., in Eilers Restaurant am Wall hiers. öffentlich meistbietend verkaufen:

1 Benz-Lastauto,

1914 erbaut, 1½ to Tragkraft, 16 PS Motor, 4 Gänge, kettenlos, prima Luftbereifung, kompl. Lieferungskarosserie, fast neu, vollst. betriebstüchtig u. versteuert.

Das Auto kann ab vormittags 11 Uhr bei Eilers Restaurant besichtigt und vorgeführt werden.

Bei Anfragen Rückporto.

Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Vieh- und Inventarverkauf in Sage.

Im Auftrage mehrerer Landwirte werde ich am

Mittwoch, dem 16. Mai d. J.,

nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in und bei der Gastwirtschaft des Herrn Wilh. Otte in Sage öffentlich meistbietend mit kurzer Zahlungsfrist verkaufen:

2 gute Arbeitspferde,
1 eingetr. Stutenter,
2 junge tragende Kühe, bald kalbend,
2 Weiderinder,
1 2jährigen Ochsen,
1 reinfarbiges Kuhkalb,
1 ostfriesisches Schaflamm,
2 Läuferschweine,

ferner: 1 gut erhalt. Kutschwagen, 3 Ackerfederwagen, 2 Ackerwagen, 2 Gang Eggen, 1 Pflug, 1 neuer Stellpflug, 2 neue Sensen m. Bäumen, 1 Zentrifuge, 200 Ltr. (Marke Dürkopp), 1 grüne Plüschgarnitur, best. aus: Sofa, 2 Sesseln und 1 Tisch m. gr. Tischdecke, 1 Vertiko, 1 Waschkommode, 1 eich. Glasschrank, 1 Nachtschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Hängeschrank, 1 fast neue Trittmähmaschine (versenkbar), 1 dito, 2 Sparherde, 2 neue Herren-Fahrräder (Marke Brennabor), 2 fast neue dito, mehrere Tische, versch. neue Küchenstühle, 1 Haustüroberlicht mit Glas, 2 Fenster (150 mal 90), 1 dito (180 mal 90), 2 dito (120 mal 90), mehrere Fensterflügel, versch. Oel- und Benzolkannen, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Th. Oltmanns, Auktionator, Oldenburg, Baumgartenstraße 14.

Verkauf einer Landstelle

Osternburg. Der Arbeiter Wessel Jacobs, hierselbst, beabsichtigt, auswanderungshalber seine daselbst, Heimsweg 10 a, belegene

Landstelle,

bestehend aus dem in gutem baulichen Zustande befindlichen, 1913 erbauten Wohnhause nebst reichlich 1½ Hektar besten Ländereien, durch mich mit baldigem Antritt zu verkaufen.

Die ausstehende Saat kann der Käufer mit übernehmen.

Kaufliebhaber wollen nach Besichtigung umgehend Gebote bei mir abgeben.

H. Bümmerstede, Auktionator, Cloppenburger Straße 27. Telephon 1652.

Größere Posten **Weißtorf** am Hunte-Emskanal belegen.

Hinr. Kühlke, Torfmakler, Bremen 4. / Telefon Roland 2600.

Werfen Sie keinen alten Hut weg.

Lieferzeit: Damen-Stroh 10 Tage. Lieferzeit: Herren-Filz 5 Tage.

Hutumpreßfabrik M. Kirchhoff, nur Mühlenstr. 12.

Ich kaufe laufend jeden Posten

Eier.

Kisten können z. Versendung gestellt werden.

Franz Thiede, Oldenburg, Rosenstraße 12. Fernruf 1096/1097. früher Oldenbg. Landesprodukten- und Eiergroßhandels-Ges. m. b. H.

! Sommersprossen ! Ein einfaches wundbares Mittel teile gern jed. kostenl. mit. Frau M. Voloni, Hannover O 122, Schließfach 106.

Eier kauft **D. G. Lampe,** Langestr. 88.

Klaviere in billigst. Preislage. Kauf, Miete, Ratenzahlung. Pianohaus Rau, Bremen, Meinkenstraße 5.

Dachpappe Teer Carbolineum sowie **Bedachungs-Materialien aller Art. Fr. Wachsmuth,** Dachpappenfabrik. Gegr. 1850. **Bremen,** a. d. Häfen 12—15. Straßenb. Linien 1 u. 9 Tel. Hansa 456, 466, 893.

Zu verkaufen **Kaninchen,** 6 Wochen. Heinr. Winkelmann, Ofen.

Verkaufe 12jährige **Prämienstute** „Juliette 2", belegt vom „Meister", fr. i. Geschirr, oder 10jhr. Halbblutstute, flotter, sicherer Einspänner. Aug. Büsing, Linnenau bei Rodenkirchen.

Zu vk. beste hochtragende jg. Kuh. Chr. Wenke, Großenmeer.

Nehme Rind gegen ein Kuhkalb **in gute Weide.** Auskunft erteilt H. Frese, Bürgerstraße 34.

Motorrad zu kauf. gesucht. Angebote unt. K L 742 an die Geschst. d. Bl.

Zu kaufen gesucht **NGA-Leitungen** von 1 bis 95 Durchmess. lieb. Post. Angebote an D. Müller, Heiligenrode (Bez. Bremen), Telephon 12.

Kleiner Herd zu verk. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Auktion.

Rastede. Herr Dr. Tolle in Hanthausen läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Dienstag, dem 15. Mai d. J.,

nachmittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend auf kurze Zahlungsfrist verkaufen:

1 jg. poln. Stutpferd, fromm und zugfest in jedem Geschirr.

1 jg. bel. Milchkuh,

1 fast neuen mittelschweren Ackerwagen mit Aufzeug, 1 fast neue Erdwippe, 1 neue Einspänner und 1 do. Zweispännerbeischel, 1 Arbeitspferdegeschirr, 1 Kutschgeschirr, 1 Halbverdeck-Chaise mit Rindleder und Patentachsen, 1 Mühle (Menninga, 30 Ztr.), 1 neue Handzentrifuge, 130 Liter Stundenleistung.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Fr. Böger, Auktionator.

Große Auktion im Lindenhof für Wirte und Private.

Infolge Aufgabe eines Restaurationsbetriebes werde ich am

Freitag, d. 18. Mai d. J.,

nachm. 1 Uhr anfangend, im „Lindenhof" hiers., Nadorsterstraße 89, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung eventl. kurze Zahlungsfrist verkaufen:

1 Klavier (W. Steuer) mit Noten, 1 Flügel (Streicher-Wien), 150 Flaschen Rot- und Weißwein (St. Emillon-Bordeaux), 15 Flaschen Kognak u. Steinhäger, 1 Kaffeemaschine, massiv vernickelt, 4 Wirtschaftsböcke, 50 Rohrstühle, 8 Stühle mit Lederfitz, verschied. andere Stühle, 2 Bettstellen mit Sprungfederrahmen und Auflegematratzen, 80 Tassen und Untertassen, 20 Portionskannen, 100 Weingläser, div. Biergläser, 80 Kaffeelöffel, 13 Tische, großen weißen Küchentisch, 2 Garnituren Gartenmöbel, 30 Tischdecken (bunt) 2 große Teppiche, 1 Stubenofen, 1 Flurgarderobe, 1 Garderobenständer, 16 Fach Gardinen-Stores, div. Teller, 1 Waschtisch, 2 Waschgeschirre, 1 Bowle, 1 gr. Kronleuchter m. Prismengläser, 1 Sportwagen, 1 Spiegel mit Konsole, versch. kleine Spiegel, 2 Plüschtischdecken, 1 rotes Plüschsofa, mehrere Tabletts, 4 Meter Zinkdachrinne u. Abfallrohr, Damen- u. Herrenräder und viele hier nicht genannte Sachen.

Die Sachen sind fast neu. Es können noch Sachen zugebracht werden.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Büntemeyer, Auktionator. Bürgerfelde-Oldenburg, Schulweg 5. Fernsprecher 627.

Immobilverkauf.

Osternburg. Der Stationsarbeiter Karl Leisner zu Höven beabsichtigt, seine hierselbst, Bremer Chaussee 63, belegene

Besitzung,

bestehend aus dem in bestem baulichen Zustande befindlichen Zweifamilienhause nebst 2 Scheffelsaat Gartenland, durchlaufend zum Herrenweg (einen Bauplatz enthaltend), durch mich mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Eine Wohnung kann durch Tausch freigemacht werden.

Kaufliebhaber wollen Gebote bei mir abgeben.

H. Bümmerstede, Auktionator, Cloppenburger Straße 27. Telephon 1652.

Fernglas zu kauf. gesucht. Angebote unt. K J 740 an die Gesch. d. Bl.

Klavier oder Flügel zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angeb. unter J N 722 an die Geschäftsst. d. Bl.

XJW Dame, jeder Herr Benutzt mit Wonne „Pell-o-dör"! Probe u. „das Buch mit 7 Siegeln" der **Frau Elise Vogel Ges.,** Hamburg 39, On. — „Lebe, ohne zu leiden", nebst Ausk. vollk. umf. (g. Rückp. verschloss.). Genaue Angaben erbeten.

Spezialhaus für **Wand- und Fussboden-Fliesen,** Mosaik-, Zement- und Terrazzoplatten in verschied. Farben u. Preislagen. **Bernhard Högl,** Oldenburg i. O., Nadorsterstraße 10/12, Fernsprecher 23.

Ankauf von Fellen, Säcken und Metallen

zu den höchsten Tagespreisen. **Grünberg & Berlowitz** Oldenburg i. O., Kurwickstraße 5. Telephonruf 346.

Bringt Stricklumpen!

Vergüte für gewaschene, reinwollene Stricklumpen

das Pfund Mk. 800.—

in Tausch gegen beste Winterkleiderstoffe.

Wilh. Degode, — Markt 24. —

Ein jeder kennt Radium mit seiner wunderbaren Heilkraft. Apoth. Haberls Radium-Seife u. Creme enthalt. Spuren von Radium u. sind daher hervorrag. geg. Hautflechte, Pickeln, Flechte, Ausschlag, Entzündungen, sowie sämtl. Hautkrankheiten u. unbedingt zur Erhaltung einer sammetw. Haut notwendig. Zu hab. i. Droger., Apothek. und Parfümerien.

Bestimmt: Drogerie Beike, Heiligengeiststr. „ Bremer, am Wall. „ Kolwey, Lange Str. 43. „ Bremer Str. 17. „ Petz, Nadorster Str. 72. „ Redell, Achternstr. 24.

Automobilbereifung,

Betriebsstoffe — Oel — Zubehör empfiehlt **Herm. Kleditz,** Kraftfahrzeuge, Hauptstrasse 102. — Fernruf 347.

Stiebtenstroh bei Großenstiel. Verkaufe oder vertausche **1 Ladung bestes Dachreith** (evtl. frei Waggon Großenstiel). 1 Fiemen gleich 1 Ztr. Roggen oder dessen Geldwert. Ed. Tantzen.

Oldenburg. Gegen Fuß-Achselschweiß müssen Sie schon jetzt etwas tun. Gebe kostenlos Auskunft, wie Sie in Kürze davon befreit werden, ohne gesundheitliche Schädigung. L. Lübbecke, Postfach 345, Braunschweig P. 19.

Verkaufe fast neues, eichenes, 3½ Meter **Ruder- und Segelboot.** Nachfr. u. F. W. 44 postl. Elsfleth.

Ankerwickelungen

sowie sämtliche Reparaturen an Elektromotoren u. Dynamos werden gewissenhaft ausgeführt.

W. Brandorff' Donnerschweerstraße 33. Fernsprecher 1453 Reparaturwerk elektrischer Maschinen,

Haus- u. Grundbesitz im Auftrage stets zu kaufen gesucht. Künnemann, Aukt., Prinzessinweg 15.

Akkumulatoren.

Neue und gebrauchte, Montage, Reparaturen gleich welcher Art, Reinigung während des Betriebes. Ausführung durch Spezialmonteure. Ankauf auß. Betrieb gesetzter Anlagen.

Joh. Tillmanns, Bremen 6 Tel. Roland 7807.

Torf, prima trocken, Brennholz, ofenfertig **Fritz Neumann,** Stedingerstraße 9. Fernruf 1690.

Wir retten Ihre Haare Senden Sie sofort zur mikroskop. Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschrift kostenlos. Kur- u. Heilanstalt Schloss Falkenberg GRÜNAU (Mark) R. 28 Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft

In 5 Minuten sind Sie erlöst von den quälendsten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von GERMOSAN-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz. sal., Chin., Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen Sie einen Versuch! Erhältl. in allen Apotheken (Fabrik Germosanwerk München 50).

Unsere nur erstkl., allgemein eingef. und nachweisl. tausendf. freiw. glänzend begutacht. **Bettstellen** aus Metall für Erwachsene u. Kinder, Stahlmatratzen, Polster, Decken, jederbetten liefern wir frachtfrei dir. an Priv. zu günst. Preis, u. Beding. Kat. 50 U frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Extra starker Trecker mit einem 2-Zylinder-8/14-PS.-Ablermotor, einem belgischen schweren leichtlaufenden Anhänger dazu, wenig gebraucht, billig. Zu erfragen C. W. Rohrmann, Elsfleth Telefon 39.

Firma Adolf Falk, Hannover, kauft jeden Posten **fette Schweine.** Vertreter: **Springer, Oldenburg,** Staugraben 10. Tel. 1319.

Kartoffeln u. Runkelrüben zu verkaufen. **Oellien, Edewecht.**

Landesbibliothek Oldenburg

Mineralölwerk
G. m. b. H., STADE

Sämtl. Maschinen- u. Zylinderöle, Maschinenfett, Wagenfett, Lederfett, Tran, Bohnermasse und Schuhcreme
ab Lager Oldenburg, Rummelweg 1.

Wiefelstede.

Am 2. Pfingsttage
Grosser Ball,
unter Mitwirkung des Turn-Vereins.
Anfang 7 Uhr.
Es laden freundl. ein
Der Vorstand. G. Blohm.

Zu vk. ein neuer
Frottierrock.
Nadorster Str. 61, oben.

Zu verkaufen neuer Herren-Anzug und lange Stiefel. Mücke, Haarenufer 14.

Zu verk. 10 000 St. Mauersteine, flach, vierkant, rund, und Winkel-Eisen, Guß- und Eisenschrott. Militärbäckerei, Uferstraße.

Einf. Spiegelschrank zu verkaufen. Besichtigung 3—4 tgl. Brüderstr. 35.

Diplomaten-Schreibtisch zu kaufen ges. Angebote mit Preis an die Filiale, Donnerschweer Chaussee 50.

Das Deckgeld für Bullen beträgt von heute an mindestens
10 000 Mk.
Die Bullenhalter d. Gemeinde Eversten

1 moderner
Jüngl.-Mantel zu verkaufen.
Ehnernweg 17.

Zu verk. gut erh. Kinderwagen. Heinrichstr. 2, D.schwee.

Diplomaten-Schreibtisch, gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. unt. M. B. 790 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neues Fahrrad, Halbrenner, f. wenig gebraucht, stabil und kräftig, verk. preiswert, oder Tausch in Fettwaren usw.
Steinmeyer, Donnerschw. Str. 56.

Ia Klavier, fast neu, schwarz, billig zu verk. Dreyer, Peterstr. 58, Rüstringen (Oldbg.).

Runkeln zu verkaufen od. geg. Stroh zu vertausch.
Heinrich Tapken, Donnerschw. Str. 44. Fernruf 889.

Zu verk. fast neuer 2tür. Kleiderschrank. Nebenstraße 40.

Gut erhaltenes
Reitzeug, kompl., preisw. z. vk. Oskar Näther, Eversten, Hauptstraße Nr. 92.

Zu verkaufen Lackst.schuhe, Gr. 41 (f. neu). Rosenstraße 16.

Zahle bis
60000 Mark
monatlich für
1–2 möblierte Zimmer.
Angebote unt. M. K. 785 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Selbständiger Kaufmann, 28 Jahre, alleinstehend, wünscht
nettes möbliertes Zimmer,
mögl. m. Telephon, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter M. N. 788 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch.
Wer tauscht ger. Unterwohnung (Bahnhofsviertel), 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. gegen kleine Oberwohnung in ang. Lage? Umz. wird erstattet. Offerten unter L. T. 771 an die Geschäftsstelle d. Bl.

250 000 Mk. Jahresmiete
zahle ich demjenigen, der mir eine 2—3-Zimmerwohnung durch Selbsteinschränkung überläßt. Offerten unter L. U. 772 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Versammlung des Gemeindebundes Ohmstede,
Mittwoch, den 16. Mai, abends 7 Uhr, im Etzhorner Krug.
Tagesordnung:
1. Festsetzung d. Prozentsatzes für d. Entschädigung d. Brandausbaukasse.
2. Bedeutung der Landtagswahl für die Lanwirtschaft. Referent: Dr. Müller.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Interessentenverein der Bahn Oldenburg-Brake.
Versammlung
Freitag, den 18. Mai d. J., nachm. 3 Uhr, in der **Landwirtschaftskammer.**
Tagesordnung: 1. Bericht über die Jahre 1907 bis jetzt. 2. Vorstandswahl. 3. **Die Aufhebung der Schrankensperre an den Uebergängen unserer Strecke.** 4. Die Vertretung der oldenburgischen Eisenbahninteressen seit der Aufhebung des oldenburgischen Eisenbahnrates. 5. Wünsche und Anträge.
Nichtmitgliedern ist der Zutritt gerne gestattet.
Großenmeer, den 11. Mai 1923.
Der Vorstand.
Cornelius.

Toffens. Anzuleihen gesucht auf 1. Landhypothek für eine größere Landstelle
60 000 000.— Mk.
auch in Teilbeträgen. Zinsfuß 15 Prozent. Auskunft für Geldgeber kostenlos. Angebote erbittet umgehend
L. Fels, Auktionator.

Verloren
Liegen gelassen am 10. Mai im Zuge ab Bremen 5.48 nachm. über Hude
Herrenschirm, br., Holzgriff mit schw. Strichen. Um Nachricht bittet Büsing, Harrierwurp bei Brake.

Gefunden
Geld gefunden. Schleusenstraße 21 o.

Pensionen
Pension gesucht. Welche Arzt- oder Försterfamilie würde 3jährg. wohlerzogen. Kaufm.töchterchen f. einige Wochen zwecks Erholung in liebev. gute Pflege nehm.? Angeb. mit Preis an Arnold Hinte, Bremen, Bleicherstraße 55.

Zu verleihen
Aelt. alleinsth. D. sucht Dauermieter f. 2 gut möbl. Zimm. Auf W. g. Pension. Angb. unt. M D 779 an die Gesch. d. Bl.

An ruh., gut zahlenden Herrn ist ein freundl., gut möbl.
Zimmer zu vermieten. Angebote unter M C 778 an die Gesch. d. Bl.

Miet-Gesuche
Akademiker (Ausländer) sucht sofort oder später möbliert.
Wohn- und Schlafzimmer. Angeb. unter V 1367 an die Filiale Lange Straße 45.

Schneider, mittler. Jahre, sehr solide, s. auf gleich od. später
möbl. Zimmer mit Bett. Angebote unter M M 787 an die Geschäftsst. d. B.

Ich suche eine
5-Zimmerwohnung
möglichst im Dobbenwirtel, wogegen eine 4-Zimmerwohnung am Haarenufer in Tausch gegeben werden kann. Es wird eine größere Entschädigung nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Gefl. schriftliche Angebote erbittet
Hans Wilke, Haarenufer 10 I.

Großhandlung sucht
Kontor und Lagerräume
gegen zeitgemäße Miete. Angebote unter K. K. 741 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnungstausch Münster-Oldenburg.
Schöne 3-Z.-Wohn. nebst Küche, Kell. u. Zubehör in Münster i. Westf. tausche geg. ähnliche in Oldenbg. Angebote unter L W 774 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!! Kl. freundl. preisw. Oberwohn. mit Garten gegen größ. Ob.- oder Unterw., mögl. Haarenesch-, Ziegelhof- oder Dobbenvt. Angebote erbeten unter L V 773 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für größ. Familie freiwerdende einfache geräumige Parterrewohnung gegen hohe Nachweisungsvergütung baldmögl. gesucht. Zur Verfügung gestellt werden kann zu sofort geräumige, preiswt. Ob.-wohng. in d. Stadt. Angebote erbeten unter N B 799 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche
Junger williger Molkereigehilfe, wegen Schließg. des Betriebes entl., sucht zum 1. Juni od. früher Stell. Ausk. ert. Auktionator Stöver in Lehe, Fernsprecher Amt Bremerhaven 1272.

Junge Frau sucht Stellung als
Haushälterin. Angb. unt. M C 780 an die Geschst. d. Bl.

Bess. jg. Mädchen, Waise, wch. einf. kochen u. etwas nähen kann, sucht auf bald St. in nur bess. Hause mit Fam.anschluß. Selb. möchte sich in all. Zweig. d. Hsh. u. Umg.form. weiter ausb. Geh. n. Ueb.-eink. St. Old. bevorz. Näheres bei Frau Kirchhoff, Bremen, Wartburgstraße 10 I.

Junger Mann, 23 Jahre alt, welcher die Landwirtsch. erl. möchte, sucht Stellg. al. jg. Mann. Angebote unter M V 795 an die Gesch. d. Bl.

Offene Stellen
Männliche.

Vertreter für Oldenburg und Ostfriesld. v. Baumwollwarengroßhandlung sofort gesucht. Angeb. unter V 4390 an die Ann.-Exped. E. Vendel, Münster i. W.

Bardenfleth. Ges. a. sofort ein 2. Knecht. Gebr. Witte.

Gesucht auf sofort
1 Schmiedegeselle, Karl Hülstede, Rastede.

Suche auf sof. für Jungen von 14 bis 15 J. und Mädchen in gleichem Alter für Landwirtschaft. Angebote unt. M T 793 an die Gesch. d. Bl.

Geeignete Personen für den provisionsweisen Vertrieb von Margarine, Fleisch- u. Wurstwaren, speziell Brühwürstchen, an mehreren Plätzen d. Freistaats gesucht. Angebote erbeten unter N A 798 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Laufjunge gesucht nach der Schulzeit, Montags und Dienstags. Aug. Ohmstede, Lange Straße 63.

Gesucht baldm. ein
zuverl. Knecht von 16 bis 19 Jahr. Diedrich Weser, Strückhausen.

Hochlohnender Nebenverdienst. Wir vergeben n. all. Orten an Herren u. Damen jed. Standes den Verkauf v. mass. gold. Trauringen zu konkurrenzl. billigen Preisen. Leicht. Arb. Sehr hohe Provis. Keine Fachk. nötig. Ausk. kostenlos. Spezialfabrik für Trauringe, O. G. Rahm, Hamburg 36, Fuhlentwiete 36.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni für Landwirtschaft e. zuverlässiger
junger Mann und ein
kleiner Knecht von 15 bis 17 Jahr. Heinr. Spielbrink, Neumühlen bei Neuenkoop.

Gesucht auf sofort zwei bis drei tüchtige
Provisions-Reisende. Hohe Provision. Eilangebote an „Monatana", G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Zweigniederlassung Seefeld i. Old.

Zur Errichtung ein. General-Agentur einer großen, angesehen. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft wird
geeigneter Herr gesucht,
der gute Beziehungen zur Landwirtschaft hat und gewillt ist, sich der Werbetätigkeit **persönlich,** evtl. mit Hilfe einer Organisation zu widmen. Herren, denen daran liegt, sich eine **Lebensstellung** zu schaffen, wollen eine ausführl. Bewerbung einreichen unt. M. R. 791 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für eine hiesige Wein- und Spirituosengroßhandlung ein tüchtiger, gewandter
Geschäftsreisender
für Stadt und Herzogtum gesucht. Es wird auf eine nur tüchtige, mit der Kundschaft vertraute Kraft reflektiert. Offerten unter M. Z. 797 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Strebsamer, tüchtiger,
junger Mann
als Reisender u. Lagerist für größere Holzhandlg., verb. mit Sägerei, v. sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Es kommen nur branchekundige Herren in Frage. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit mit Zeugnissen unter B. 1472 an Büttners Ann.-Exped., Handelshof.

3 Millionen Monatseinkommen
erzielen Sie durch Uebernahme des provinzweisen Alleinvertriebes unserer leicht abzusetzenden Weltartikel. Erforderl. Barkapital ca. 4 Millionen. Off. unter B. N. M. 3695 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35

Großes Arbeitsfeld — Hoher Verdienst bietet sich fleißig., in Pferde- u. Viehbesitzerkreisen gut eingeführt. Persönlichkeiten d. Uebernahme uns. Vertretg. Vaterld. Vieh-Vers.-Gesellschaft zu Dresden, Werderstr. 29

Zum mögl. baldigem Eintritt suche ich für meine Sattlerartikel- und Möbelstoff-Grosshandlung
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Justin Hüppe, Rosenstr. 12.

Wir suchen z. baldmöglichsten Antritt einen
Lehrling
mit Obersekunda-Reife.
Schriftliche Offerten erbeten.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank. Filiale Brake.

Wir suchen auf sofort oder 1. Juni einen
Lehrling
mit Obersekundareife.
Bewerbungen erbeten an
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
Depositenkasse Stollhamm.

Vertreter, Landreisende, Händler
zum Verkauf unseres erstklassigen **Futterkalkes** an Landwirte bei hoher Provision gesucht.
Krenkel & Passiel, Chemische Werke, Leipzig-Stötteritz.

Gesucht auf sofort
1 Knecht von 18 bis 20 Jahr. Gerh. Freels, Oldenbrok.

Strecl b. Sandkrug. Ges. ein Knecht auf sofort. Karl Lange.

Bedeutende Großhandlung in Oelen, technischen Artikeln, Glühlampen usw. sucht tüchtigen
Vertreter
für gut eingeführten Bezirk Oldenburg u. Ostfriesland. — Angeb. unt. M. B. 777 an die Geschäftsst. d. Bl.

Laufjunge gesucht für Nachmittags (Leichte Arb.). Karl Popken, Kurwickstraße 9.

Vertretung für Arbeitszeit-Kontroll-Apparate (erstes Fabrikat) an bestens in der Industrie eingeführte Firma zu vergeben. Ang. unter E D 14 362 an Rud. Mosse, Hannover, Georgstraße 22.

Westerstede. Wir suchen z. baldigen Antritt
1 jüngeren Bankbeamten und 1 Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
WESTERSTEDER BANK
e. G. m. u. H. — — Fernsprecher 45.

Weibliche.
Suche gebild., nicht zu junges Mädchen
als Haustochter, das kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Haushalt von drei Personen. Frau Oberregierungsrat Bunk, Aurich (Ostfriesland)

Perfektes Mädchen für kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) in Köln auf sofort oder später gesucht. Hoh. Lohn. Famil. Behandlung. Anmeldung bei Rehbock, Elisenstraße 4.

Arb. sucht e. Schulmädchen, 12 J., für nachm. bei Kindern. Nachzufrg. in H. Bischoffs A.-A., Ostbg.

Gesucht ein kleines Mädchen m Alter von 14 bis 16 Jahren, welch. zu Hause schlafen kann. Achternstraße 1 oben.

Gesucht für kinderlose bürgerliche Familie in einer kleinen Stadt Oldenb. zur Führung des Haushalts auf einige Monate, wo Hausfrau verreist,
Fräulein oder Witwe. Mädchen wd. gehalt. Angenehme Stellg. Angebote unt. N C 800 an die Gesch. d. Bl.

Für landwirtschaftlichen Betrieb hierselbst auf bald eine
Haushälterin gesucht. J. Degen, amtl. Auktionator, Rastede.

Gesucht ein
zuverl. Mädchen. Frau J. Meinjohanns, Nadorster Straße 20.

Gesucht zum 1. Juni oder früher
1 Mädchen od. junges Mädchen. Zeit zur Teiln. am Nähkursu. außerh. d. Hauses möglich. Frau Zollrat Strenge, Blumenstraße 11.

Gesucht zum 1. Juni ein
jung. Mädchen zur Erlerng. d. Küche und des Haush. oder ein zuverlässig. Mädchen bei gutem Gehalt. Frau Hellmerichs, Kl. Kirchenstraße 6 I.

Stütze für h. Tage ges. Nikolausstraße 8.

Gesucht auf sofort wegen Verheiratung unseres jetzigen ein
Mädchen oder ein einfaches
jung. Mädchen. G. Hanken, Altjührden.

Zum 1. resp. 15. Juni suche ein erfahrenes, älteres
Hausmädchen. Frau Schmidt, Rüstringen 1. Lindenstraße 13.

Kontoristin (Anfängerin) zu sofort gesucht. Angeb. unter M O 789 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht ein
erfahr. Mädchen für Haus und Küche. Erk, Amalienstr. 3.

Gesucht für sofort tüchtige, jüngere
Stenotypistin. Angb. vorerst schriftlich an Ernst Haase, Kaiserstraße 2 I.

Junge Frau oder Mädchen für halbe oder ¾ Tage gesucht. Frau Direktor Krüger, Würzburg. Str. 6 I.

Junges Mädchen oder Frau als Verkäuferin für den ganzen Tag gesucht. Angebote unt. L L 764 an die Gesch. d. Bl.

Ich suche zum 1. Juni ein
Mädchen fürs Haus. Frau Gustav Roggemann, Bad Zwischenahn.

Zuverläss. Mädchen gesucht zum 15. Juni oder früher für kleinen Stadthaush. auf dem Lande (2 Person.). Geh.anspr. an Frau Dr. Memminger, Schwarmstedt in Hannover.

Jung. Mädchen, das selbständ. wirtschaften kann, f. städtischen Landhaushalt gesucht. Fertigk. im Kochen, Backen und Einmach. Hilfen vorhanden. Bewerbungen an Dir. Wintermann, Huchting b. Bremen.

Für größere Landwirtschaft wird eine tüchtige
Großmagd gesucht gegen hohen Lohn. Angebote erbitte umgehend Chr. Schröder, Aukt., Elsfleth.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Juni
zuverlässiges Mädchen. Frau Teebken, Mottenstraße 2.

Geübte
Strickerinnen für Decken gesucht.
Carl Eggerking, Lange Straße 30.

Größerer landwirtschaftlicher Haushalt sucht im Kochen nicht ganz unerfahrenes
jung. Mädchen bei Familienanschluß und Gehalt, möglichst Landw.tochter, zum 1. Juni oder früher. Angebote unter B M 571 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht auf gleich oder 1. Juni ein zuverlässiges
jung. Mädchen für landw. Haushalt geg. Gehalt und Familienanschluß. Frau Aug. Büsing, Binnenau bei Rodenkirchen.

Gesucht tüchtiges
Dienstmädchen für alle Hausarbeit. Anfangslohn 25 000 Mark, alles frei. Central-Café.

Kontoristin, welche perfekt Stenographie und Masch.schreib. kann, f. bald gesucht. Bewerb. an Weyhausen & Morghen, Elektrizit.-gesellschaft m. b. H., Kl. Bahnhofstraße 1.

Gesucht z. 15. Mai
tüchtig. Mädchen oder einfaches junges Mädchen. Haarenstraße 31.

Gesucht zum 15. d. M. ein akkurates
Hausmädchen (Lohn mon. 30 000 Mark) und
Küchenmädchen (Lohn mon. 30 000 Mark).
Kaffee Wallhof, Inh. J. Harmjanz, Bremen, Knochenhauerstr. 18.

Zum **sofortigen** Antritt wird eine
tücht. Stenotypistin
gesucht. Für Anfängerinnen ist eine Bewerbung aussichtslos. Vergütung nach dem Teiltarifvertrag.
Bewerbungen bis 20. Mai d. J.
Oldenburg, den 12. Mai 1923.
Präsidialstelle des Landesfinanzamts Oldenburg.
Pralle.

Gesucht zum 1. Juni oder später ein
erfahrenes Mädchen
für Küche und Haus gegen hohen Lohn.
Frau Professor Kuhlmann.
Zu melden Gartenstraße 2, unten.

Landesbibliothek Oldenburg